Nr. 255

Mittwoch, 31. Oktober. 1900

Erscheint täglich mit Ausnahme der Montage und der Tage nach den Feiertagen. Abonnementspreis für Danzig monatl. 30 Pf. (täglich frei ins Haus), in den Abholestellen und der Expedition abgeholt 20 Pf. Viert ljährlich 90 Pf. frei ins Haus, 60 Pf. bei Abholung. Durch alle Postanstalten 1,00 Mk. pro Quartal, mit Briefträgerbestellgeld 1 Mk. 40 Pf. Sprechstunden der Redaktion 11—12 Uhr Vorm. Ketterhagergasse Nr. 4.

XIX. Jahrgang.

# Danziger Courier.

Kleine Danziger Zeitung für Stadt und Land.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Inseraten-Annahme Ketterhagergasse Nr. 4. Die Expedition ist zur Annahme von Inseraten Vormittags von 8 bis Nachmittags 7 Uhr geöffnet. Auswärt. Annoncen-Agenturen in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Stettin, Leipzig, Dresden N. 2c. Rudolf Mosse, Haasenstein und Vogler, R. Steiner, G. L. Daube & Co. Emil Kreidner.

Inseratenpr. für 1 spaltige Zeile 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen u. Wiederholung Rabatt.

## Der chinesische Krieg.

### Aus Paotingfu.

**London**, 29. Okt. Aus Paotingfu wird vom 28. Oktober bestätigt: An der **Besetzung Paotingfus** nahmen deutsche, französische und italienische Truppen Theil. Die britische Abtheilung lagert im Norden der Stadt.

Aus Peking wird ferner gemeldet: Die in Paotingfu **geretteten Missionare** erzählen folgende schrecklichen Einzelheiten: Sie wären von den Boxern bei den Haaren von Paotingfu nach Sinan geschleift und drei Meilen weit mit zusammengebundenen Händen und Füßen an Pfählen getragen worden. In Sinan wurde der Kopf von Miß Greigs auf einen Stein gelegt, und der Henker that, als wollte er sie köpfen, als der Befehl aus Paotingfu kam, sie dorthin zu bringen. Green, der in den Kopf geschossen war, erhielt keinerlei Pflege und soll jetzt an der Dysentrie schwer krank sein. **Ermordet** wurden der Taylor; das Ehepaar Sincox und drei Kinder wurden lebendig verbrannt. Miß Morrow wurde Nachts durch die Straßen geschleift, vergewaltigt und dann enthauptet. Doctor Hodge und Frau und eine Dame wurden lebendig verbrannt. Miß Gould starb vor Entsetzen, als sie auf die Straße gezerrt wurde. Mr. Pilkin wurde beim Predigen überfallen und erschossen, als er nach Hause lief. Das Ehepaar Bognel floh mit seinem Kinde zu den kaiserlichen Truppen, welche sie den Boxern auslieferten. Diese köpften das Kind und spießten die Anderen auf.

**Peking**, 29. Okt. (Tel.) Gaselee meldet aus Paotingfu vom 24. d. Mts.: Nach Anordnungen Waldersees kehren die britischen Truppen nach Peking und Tientsin zurück, wo sie am 6. November eintreffen. Sie werden mit den Deutschen und Italienern gemeinsam operiren. Die nach Peking zurückkehrenden Abtheilungen marschiren in drei parallelen Linien, um die auf dem Wege befindlichen Boxer abzufangen und alle Dörfer zu säubern. Bewohner, welche Waffen tragen, sollen bestraft und die Waffen unbrauchbar gemacht werden. Eine Recognoscirungs-Abtheilung der bengalischen Lancers traf am 22. d. Mts. auf Boxer, 70 Meilen von Paotingfu, sie tödtete etwa 20. Die Gesundheit der Truppen ist gut.

### Die Expedition nach Hsiangho.

**Tientsin**, 28. Okt. (Tel.) Die Expedition, welche von hier am 28. Oktober nach Hsiangho und Paoti (östlich von Peking, nördlich von Tientsin) abging, kehrte heute hierher zurück, ohne zum Kampfe gekommen zu sein. 4000 Boxer hätten, wie gemeldet war, sich bei Paoti befunden, sich jedoch beim Herannahen der Expedition zerstreut.

### In und um Peking.

**Peking**, 29. Okt. (Tel.) Die Berathungen der Gesandten zur Feststellung der China zu stellenden Forderungen dauern fort. Eine Compagnie französischer Soldaten ist einen Tagemarsch weit in westlicher Richtung von Peking entsandt worden, um die Gegend von Boxern zu säubern. Acht derselben sind getödtet, einer gefangen genommen. Eine Mitrailleuse wurde erbeutet. Li-Hung-Tschang zeigte den Gesandten an, daß sich Yuhsien vergiftet habe.

Am Sonnabend ist **Bischof v. Anzer** in Peking eingetroffen.

### Zum Aufruhr im Süden

wird aus Canton vom 27. Oktober gemeldet: In der Präfectur Huitschoufu wächst der Aufstand. Die Regierungstruppen sind machtlos; sie erhalten Verstärkungen. An der Spitze der Aufrührer steht ein Gelehrter Namens Sun und ein Agent des Reformers Kang-yu-wei.

### Pferdetransport für die Deutschen.

**Berlin**, 30. Oktober. (Tel.) Für das ostasiatische Expeditionscorps ist ein großer amerikanischer Pferdetransport von San Francisco nach Taku an Bord des Lloyddampfers „Frankfurt" befördert worden. Die Ausschiffung an der Peihomündung wird Mitte November erwartet.

## Politische Tagesschau.

Danzig, 30. Oktober.

### Conservative Lehrerfreundlichkeit.

Herr v. Palombini, früher Amtsvorsteher und Kreisvorsitzender des Bundes der Landwirthe, jetzt Landrath des Kreises Schweinitz, bekannt durch Agitation gegen die Freisinnigen und ihren Candidaten v. Siemens bei den letzten Reichstagswahlen, scheint auch eine ganz besondere Abneigung gegen die Lehrer zu besitzen. In dem Dorfe Gadegast bei Seyde hatte, wie die „Saale-Ztg." berichtet, die Gemeindevertretung beschlossen, ihrem Lehrer statt der bisherigen 100 Mk. 125 Mk. Dienstalterszulage zu gewähren. Es sollte diese Erhöhung auch als eine Entschädigung angesehen werden für die Heizung des Schulzimmers, die seitens des Lehrers besorgt wurde und wofür er bisher eine ganz geringe Summe, die keineswegs der aufgewendeten Mühe und den verausgabten Kosten an Feuerungsmaterial entsprach, erhielt. Als von diesem Vorgehen der Gemeinde der Landrath Dr. Frhr. v. Palombini amtlich Kenntniß bekam, richtete er an die Gemeinde ein Schreiben, in welchem er ihr eröffnete, ob es nicht angebracht sei, bei dem bisherigen Satze von 100 Mk. zu verbleiben. Doch die Gemeinde verharrte bei ihrem Entschlusse, wovon sie den Landrath benachrichtigte. Da erschien Frhr. v. Palombini persönlich in Gadegast, berief eine Gemeindeversammlung ein und drohte, daß, wenn die Gemeinde, die, nebenbei bemerkt, sehr wohlhabend ist, ihren Beschluß aufrecht erhielte, er dahin wirken würde, daß ihr der Staatszuschuß zur Lehrerbesoldung in der Höhe von 500 Mk. entzogen werden sollte. Daraufhin zog selbstverständlich die Gemeinde ihren Beschluß zurück. Der Lehrer wird sich nun beschwerdeführend an den Herrn Cultusminister wenden.

### Zum südafrikanischen Kriege.

**London**, 29. Okt. Feldmarschall **Roberts** telegraphirt aus **Pretoria** vom 29. Oktober: Der Boerengeneral **Dewet** bemühte sich, nachdem ihm General Barton am 25. Oktober bei Frederikstad übel mitgespielt, den Vaal wieder zu überschreiten. Da er den Weg versperrt fand, ging er wieder nach Lindequesdrift. In der Nähe von Rensburgdrift stellte ihn General Knox. Die Boeren suchten nach Südosten zu entkommen, aber von Knox entsandte berittene Truppen boten ihnen die Spitze. Die Boeren wandten sich darauf nach Parys. Sie hatten starke Verluste und ließen zwei Geschütze und drei Wagen in den Händen Knox's. Die einbrechende Dunkelheit und ein heftiger Sturm setzten der weiteren Verfolgung ein Ziel. Die Engländer hatten keine Verluste.

Der Boerenkrieg hat übrigens noch neue Menschenopfer gefordert — in London, dank der allzu stürmischen Begeisterung, mit der man die Cityfreiwilligen begrüßte, als sie gestern vom Kriegsschauplatze nach London heimkehrten. Die ganze Stadt feierte und hatte sich festlich geschmückt. Die Freiwilligen marschirten, wie es in dem amtlichen Programm bestimmt war, von der Paddington-Station, durch London hindurch, unter den betäubenden Zurufen einer ungeheuren Menschenmenge. Die Menschenmassen durchbrachen die Reihen der Freiwilligen, viele Menschen wurden zu Boden gerissen und niedergetreten. Nach einem heute eintreffenden Telegramm sind dabei nicht weniger als vier Personen getödtet und 140 verletzt worden. Der Prinz von Wales sah den Zug vom Marlborough-House aus vorübermarschiren.

### Carlistenumtriebe in Spanien.

Wie man in Madrid glaubt, handelte es sich bei den bereits gemeldeten Ruhestörungen in Badalona in der Provinz Barcelona darum, daß die Carlisten sich der Gemeindekasse zu bemächtigen beabsichtigten. Die Ruhe in der Stadt ist wieder hergestellt.

### Gefecht auf den Philippinen.

Einer Depesche aus Manila zufolge ist eine amerikanische Truppenabtheilung von 400 mit Gewehren bewaffneten und unter dem Befehl eines Weißen stehenden Aufständischen angegriffen worden. Nach einem zweistündigen Gefecht schlugen die Amerikaner die Aufständischen zurück. Von den Aufständischen wurden 75 getödtet, die Amerikaner hatten nur unerhebliche Verluste.

## Deutsches Reich.

**Berlin**, 30. Okt. Die **Kaiserin Friedrich** konnte, wie aus Cronberg gemeldet wird, gestern ohne Hilfe im Zimmer umhergehen.

**Berlin**, 28. Okt. Nach einer in Kiel eingegangenen Ordre beabsichtigt der **Kaiser** noch in diesem Jahr mit der **Yacht „Hohenzollern" eine Seereise zu unternehmen**, die nach Schweden führen soll. Die „Hohenzollern" erhielt den Befehl, am Montag in die Werft zu gehen, um Bodenreinigung und andere Arbeiten vornehmen zu lassen. Nähere Dispositionen der Reise sind noch nicht bekannt.

— Am 5. November stellt der Norddeutsche Lloyd seinen (in Danzig erbauten) Dampfer **„Großer Kurfürst"** in den Reichspostdampferdienst. An den bezüglichen Festlichkeiten werden die Staatssecretäre v. Podbielski und Tirpitz Theil nehmen.

* **[Die Commission zur Prüfung der Wohnungsfrage in Berlin]** hat zur Beseitigung der Wohnungsnoth mehrere Vorschläge empfohlen, welche in der letzten Sitzung des Magistrats unter Ausschluß der Oeffentlichkeit eingehend berathen wurden. Von den in Erwägung gezogenen Vorschlägen hat dem Vernehmen nach derjenige die meiste Aussicht auf Verwirklichung, welcher darauf hinzielt, auf Gemeindeterrain oder städtischerseits zu erwerbenden Grundstücken in verschiedenen Stadtgegenden Beamten-Wohnhäuser erbauen zu lassen, wie solche sich in anderen Städten bereits bewährt haben. Es ist dabei zunächst an kleinere Wohnungen für die Unterbeamten des Rathhauses, die Arbeiter der Gas- und Wasserwerke, der Parkverwaltung und Straßenreinigung etc. gedacht, aber auch für die Feuerwehrleute und Schutzmänner wäre es von großer Bedeutung, wenn sie in der Nähe ihrer Dienststellen ausreichende und billige Wohnungsgelegenheiten finden könnten. Wesentliche Unterstützung würden diese Bestrebungen natürlich dann erhalten, wenn auch andere Behörden und Großbetriebe (Eisenbahn, Straßenbahn etc.) in derselben Weise für ihre Angestellten sorgen wollten. Durch die Unterbringung dieser Tausende von Beamten- und Arbeiterfamilien in wohlfeilen Dienstwohnungen würden ebenso viele Wohnungen für kleine Leute frei.

* **[Bestechungsversuche.]** Ueber weitere Versuche von conservativer Seite, die **Landtagswahl in Breslau** zu beeinflussen, theilt die „Breslauer Zeitung" mit, in einer socialdemokratischen Versammlung habe ein Wahlmann, Schuhmacher König, erklärt, daß auch bei ihm der Versuch gemacht worden sei, ihn zur Stimmabgabe für den conservativen Candidaten zu bewegen. Er habe den betreffenden Herrn in seiner Erregtheit zur Thüre hinausgeworfen, so daß derselbe garnicht dazu gekommen sei, ihm bestimmte Geldanerbietungen zu machen. Redacteur Bruhns theilt außerdem mit, daß auch auf der Redaction der socialdemokratischen „Volkswacht" socialdemokratische Parteimitglieder erschienen seien, bei denen ebenfalls ähnliche Versuche von conservativer Seite gemacht worden seien.

**Breslau**, 29. Okt. Bei der heutigen **Landtags-Ersatzwahl** im ersten Wahlgange wurde der bisherige freisinnige Abgeordnete **Schmieder** mit 650 gegen 615 conservative und clericale Stimmen **gewählt**. Im zweiten Wahlgange wurde **Gothein** (freis. Ver.) mit 44 Stimmen Mehrheit gewählt.

### Schweiz.

**Bern**, 27. Okt. Eine Anzahl Schweizer, die von den Engländern ohne Grund **aus Transvaal ausgewiesen** worden sind, haben sich beim Bundesrath über England beschwert.

### Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 30. Okt. Mit Rücksicht auf den andauernden **Kohlenmangel** beschloß die Regierung eine wesentliche Erweiterung des Betriebes in den staatlichen Kohlenbergwerken von Brüx, wodurch zunächst eine **Erhöhung der Kohlenförderung** um mindestens 480 000 Tonnen jährlich erreicht wird. Die einschlägigen Vorkehrungen sind bereits im Zuge.

### Frankreich.

**Marseille**, 29. Okt. Präsident **Krüger** trifft am 11. November hier ein und begiebt sich von hier nach Lyon, wo gleichfalls ein ehrenvoller Empfang stattfindet. Von Lyon fährt der Präsident nach Paris.

**Lens**, 27. Okt. Der **Aufstand** unter den **Grubenarbeitern** im Becken von Pas de Calais nimmt zu. In den Gruben der Bergwerks-Gesellschaft von Dourges ruht die Arbeit vollständig.

### Italien.

* **[Sipido.]** Zur Wiederverhaftung des entflohenen Attentäthers Sipido theilt das Blatt „Messager de Bruxelles" mit, Sipido habe in Paris Beziehungen zu den Anarchisten unterhalten und sich während des internationalen Socialistencongresses an mehreren Kundgebungen betheiligt. Man habe ihn in Paris für einen Anarchisten der That gehalten und die französische Regierung habe wahrscheinlich wegen seines Verhaltens seiner Auslieferung nach Belgien zugestimmt. — Sipido wurde am Sonnabend Mittag in die **Besserungsanstalt** St. Hubert überführt.

### Rumänien.

**Bukarest**, 29. Okt. Wie die Blätter melden, kam es in dem Dorfe Buda, District Rimnic, bei der Einziehung der neuen Alkoholsteuer zu **Ruhestörungen**. Eine herbeigerufene Truppenabtheilung wurde von den Bauern angegriffen und mußte von der Schußwaffe Gebrauch machen. Wie es heißt, wurden drei Bauern getödtet.

---

## Svante Ohlsen.

Roman von Franz Rosen.

(13) (Nachdruck verboten.)

Der Winter kam und brachte Knut Ohlsen nicht zurück; der lange, dunkle, schweigsame, nordische Winter. Der See gefror und lag da, wie eine Tafel, mit weißem Linnen gedeckt — aber Speisen und Gäste fehlten. Die Berge hüllten sich in ihre weißen Mäntel. Das Wasser, das über ihre Zacken und Schründe frisch und schnell niederrauschte, sprang und wallte, verhärtete sich zu silbernen Ketten und gläsernen Fahnen, die von Fels zu Fels herabhingen, aus schwindelnder Höhe regungslos herniederwehten. Es legte sich ein krystallener Panzer über den Leib der Berge und erstickte jede Aeußerung kräftigen Lebens. Schnee füllte das Thal, deckte Häuser und Bäume, Straßen und Wege und dämpfte jeden lauten Ton. Geräuschlosen Schatten gleich glitten die Menschen auf schmal geschaufelten Pfaden hinüber und herüber und blinzelten mit den geblendeten Augen; denn die kalt strahlende Sonne entlockte den weißen Schneewänden mit ihrem glitzernden Eisschmuck leuchtende Garben hüpfender, flimmernder Flammen und streute einen Regen weißglühender Funken über die beschneiten Kuppen; grell stachen sie vom blauen Himmel ab.

Und endlich schien nur noch der Mond in der kalten nordischen Nacht, der war blasser und farbloser wie die prahlende Sonne; seine Strahlen thauten wie ein sanft schimmernder Perlenregen über die Hänge und Wände herab, und wie schmelzendes Silber ragten die Berge in den matteren Himmel hinein.

Und noch geräuschloser als der Mensch glitt Nachts das hungrige Thier des Waldes in die Nähe der menschlichen Wohnungen, und sein langgezogenes, hungerndes Heulen hallte langhin von den weißen Wänden wieder.

Ja, einsam war es wie im Grabe — oder wie im Paradiese.

Svante leistete seiner Mutter treulich Hilfe und Unterstützung. Borghilde war schwach und müde geworden, sie konnte nicht viel thun und hatte auch keine Freude daran. Sie dachte nur immer an ihr todtes Kind und kämpfte mit ihrem Herzen, daß es sich fügen möchte. Svante störte sie nicht in ihrer Trauer; erleichtern konnte er sie ihr noch weniger. Er fand kein liebevolles, tröstendes, ermunterndes Wort. Finster und verschlossen ging er neben ihr her; schweigsam, mit eiserner Pünktlichkeit kam er seinen Pflichten nach. An den langen Abenden, wenn die Vorkommnisse des Tages genug verhandelt und besprochen worden waren, saßen sie einander stumm gegenüber, Svante bei den Büchern, Borghilde mit der Leinenarbeit.

Vergeblich suchte in solchen Stunden die Mutter den Weg zu ihres Sohnes Herzen, der ihr sonst immer frei gewesen war, zu finden — vergeblich versuchte sie, das eigne Herz in traulicher Aussprache zu erleichtern. Er schenkte ihr sein Vertrauen nicht, und das ihre fand keine Aufnahme bei ihm. Vor dem forschenden Blick der Mutteraugen schlug er die seinen zu Boden, und Borghildens Lob und Anerkennung seiner Arbeit hörte er mit gerunzelter Stirn und sichtbarer Ungeduld an.

Der Boden brannte ihm unter den Füßen. Die ernste Stille des Hauses, in dem jeder Winkel mit Erinnerungen an die kleine Hedda erfüllt war, wo er überall Asmund Jarkins Stimme zu hören meinte, die lang vergessene, schrecklich geweckte, bedrückte seine freigewöhnte Seele. Was er brauchte, die Leere seines Lebens, wie es vor ihm lag, zu füllen, den Ersatz für den Verlust, den er heimlich erlitten, fand er nicht in dem engen Kreise kleiner Pflichten, wo ein Tag verging wie der andere, und wo er selbst in dem wohlgeregelten Uhrwerk arbeitete, wie das mechanisch schwingende Rad der Maschine.

Er wollte nicht trauernd sitzen auf den Trümmern seines hoffnungsreichen Kinderglücks — ein Kinderglück geht ja doch allemal in Scherben, so oder so. Er wollte ein neues Leben bauen auf diesen Trümmern; und konnte es kein glückliches Leben sein, so sollte es wenigstens ein ausgefülltes Leben werden.

Aber nicht hier.

Und als mit dem thauenden Frühlingswind Knut Ohlsen von seiner Seereise heimkehrte, nahm Svante abermals Abschied von der Heimath und zog hinaus in die Welt. Seines Vaters Wünsche und Hoffnungen begleiteten ihn und seiner Mutter Thränen. Denn Borghilde deuchte, nun habe sie auch ihr letztes Kind verloren.

### Neuntes Kapitel.

Svante ging hinaus in die Welt. Nicht in ihre Lust, sondern in ihre Arbeit. Er studirte die Handelswissenschaft und den Ackerbau und alles, was ihm für sein späteres Leben nützlich sein konnte. Nebenher befaßte er sich mit allerhand philosophischen Studien und sonstigem Gelehrtenkram; seine Tage waren ausgefüllt vom Morgen bis zum Abend; er gönnte sich nur wenig Erholung. Er arbeitete, weil er sich das Fühlen abgewöhnen wollte.

Er hatte wenig Umgang und gar keine Freunde. Verschlossen und abweisend stand er seinen frohen Studien- und Altersgenossen gegenüber. Als diese sahen, daß sie ihn nicht gewinnen konnten, ließen sie ihn allein. Svante fühlte es mit grimmiger Genugthuung; das Herz blutete ihm in schmerzensreicher Freude. Es war ja das, was er wollte.

Er hätte es leicht gehabt, Liebe zu säen und zu ernten. Sein ganzes Herz drängte ihn dazu; seine äußeren Lebensumstände begünstigten es; er selber schien wie geschaffen dazu. Nicht nur Freunde zu gewinnen und Gutes zu stiften — seine stahlblauen, Licht und Finsterniß bergenden Augen waren ein Räthsel, dessen Lösung manchem jungen Weibesherzen süß und bethörend zu finden dünkte. Aber er wollte von alledem nichts wissen. Er floh das eigne Glück, um das Glück andrer nicht zu gefährden.

Und wenn es an ihn herantreten wollte, das Glück, auf das doch jeder Mensch ein gewisses Anrecht hat auf Erden, sein Glück, und ihn anlächelte mit lockenden Augen und die weichen Arme nach ihm ausstreckte: „Komm, du Thor, nimm, was dein ist, nimm, und sorge nicht —" dann trat in seinen Blick eine kalte Härte; dann spannte sich die panzernde Eisdecke fester um die verborgene Tiefe seines wahren Seins; dann schien sein ganzes Wesen kühl und fremd zu fragen: „Wer bist du, und was willst du von mir?"

Und die Jahre vergingen und der Jüngling reifte zum Mann.

Die Jahre vergingen auch auf dem einsamen Hof am Selbösee. Nichts veränderte sich dort; oder vielmehr, die Veränderungen vollzogen sich so langsam, so geräuschlos, daß man sie lange nicht merkte.

Diese Veränderungen gingen mit Knut Ohlsen selber vor. Der starke, felsenfeste Mann begann zu kränkeln. Er hatte kein eigentliches Leiden, keine ausgesprochene Krankheit, keine Schmerzen, kaum nennenswerthe Beschwerden. Aber seine unerschöpfliche Leistungsfähigkeit ließ nach; er war oft schlaff und schwach, hatte schlaflose Nächte und das Herumsteigen in den Bergen wurde ihm schwer. Aber das alles kam so allmählich, daß es niemand recht gewahr wurde, zumal er nie klagte und seine hünenhafte Gestalt den Gedanken an Schwäche und Krankheit überhaupt nicht aufkommen ließ. Mit der Zeit begann aber auch diese Gestalt zu verfallen, und seine gesunde, frische Farbe wurde welk und schlecht.

(Fortsetzung folgt.)

### Amerika.

**Newyork**, 29. Okt. Die **Arbeit** ist in den meisten **Kohlengruben wieder aufgenommen**. Der Ausstand dauert nur noch an wenigen Plätzen fort.

# Danziger Lokal-Zeitung.

Danzig, 30. Oktober.

**Wetteraussichten für Mittwoch, 31. Okt.,**
und zwar für das nordwestliche Deutschland:
Kühl, wolkig, später aufklärend. Vielfach Niederschlag. Windig.

**Donnerstag, 1. Nov.** Wolkig mit Sonnenschein, theils Nebel, meist trocken. Vielfach Nachtfrost.

**Freitag, 2. Nov.** Meist heiter, früh **Nebel**. Tags normal; Nachtfröste und Reif.

**Sonnabend, 3. Nov.** Vielfach Nebel, theils heiter, kühl. Später wolkig, milde, Regenfälle.

* **[Sturmwarnung.]** Gestern Nachmittag erließ die Seewarte folgendes weitere Telegramm: Unruhiges Wetter demnächst noch wahrscheinlich. Signal hängen lassen.

* **[Stadtverordnetenwahl.]** Gestern wurde die Stadtverordnetenwahl im zweiten Wahlbezirk der dritten Abtheilung in der Vorstadt Schidlitz fortgesetzt. Es haben dort von 722 Wahlberechtigten 234 ihr Stimmrecht ausgeübt. Bei der Wahl auf sechs Jahre erhielten Stimmen: Hr. de Jonge 171, Hr. Rector Boese 150, Hr. Rentier Boldt 33; bei der Wahl auf vier Jahre Herr Lietsch-Schidlitz 210, Herr Krupka-Neufahrwasser 8. Zersplittert haben sich im ganzen 33 Stimmen. — Insgesammt sind bis jetzt im zweiten Wahlbezirk der dritten Abtheilung Stimmen abgegeben für de Jonge 522, Lietsch 403, Boese 341, Boldt 200, Krupka 170.

* **[Rekruten-Vereidigung.]** Mit klingendem Spiele der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 wurden heute früh von einer Fahnencompagnie desselben Regiments die Fahnen und Standarten der sämmtlichen hiesigen Truppentheile zunächst nach der St. Brigitten-Kirche gebracht, wo der vorbereitende Gottesdienst für die sämmtlichen Rekruten der Garnison Danzig katholischer Confession stattfand. Nach Beendigung des Gottesdienstes wurden die Fahnen nach der Garnisonkirche zu St. Elisabeth gebracht, wo vorbereitender Gottesdienst für die evangelischen Rekruten des Infanterie-Regiments Nr. 128 durch Herrn Divisionspfarrer Gruhl abgehalten wurde. Im Anschluß an den Gottesdienst wurde dann die Vereidigung vorgenommen.

* **[Unfall auf See.]** Bei den Schießübungen, welche das Küstenpanzerschiff „**Odin**" gestern auf See abhielt, ist ein Unfall passirt, der aber glücklicherweise keinen Verlust von Menschenleben zur Folge gehabt hat. Gegen Mittag, als das Schießen beendet war, fuhr die Dampfpinasse des Schiffes nach dem verankerten Scheibenfloß, um die Treffer zu zählen und die Schußlöcher zu schließen. Da die See sehr bewegt war, wurde die Pinasse durch eine Welle so scharf gegen das Scheibenfloß geschleudert, daß sie ein Leck erhielt und zu sinken begann. Glücklicherweise war der Werftdampfer „Mottlau" in der Nähe, so daß er zur Hilfe kommen und die Besatzung der Pinasse aufnehmen konnte. Der Versuch der „Mottlau", die Pinasse längsseits zu nehmen, mißlang, weil das um das Achterende der Pinasse gelegte Brook brach und in Folge dessen das vordere gekappt werden mußte. Die Pinasse ist darauf gesunken.

* **[Bezirks-Eisenbahnrath.]** Wie bereits mitgetheilt wurde, findet die nächste ordentliche Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths für die Eisenbahndirectionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg am 27. November in Bromberg statt. Zur Berathung gelangen u. a. folgende Gegenstände:

Einführung eines **Nothstandstarifs für Heu, Stroh und Torfstreu** für die Provinz Westpreußen. Herstellung einer **Tagesschnellzugverbindung** Königsberg bezw. Danzig - Dirschau - Bromberg - Inowrazlaw - Posen - Breslau. **Halten der Fernzüge** mit Ausnahme der Schnellzüge 19 und 20 in **Oliva** und **Langfuhr**. **Durchführung des Zuges 554 von Danzig bis Stolp.**

* **[Deutsches Seemannsheim in Neufahrwasser.]** Für Seemannsmission in Danzig und Neufahrwasser hat sich ein Komité gebildet, das aus folgenden Herren besteht: Kaufmann Braemer, Kommerzienrath Claassen, Korvettenkapitän Darmer, Navigationslehrer Doebler, Generalsuperintendent D. Doeblin, Pfarrer Kubert, Hafenbauinspektor Ladisch, Konsistorial-Präsident Meyer, Konsistorialrath Reinhard, Rheder Th. Rodenacker, Vereinsgeistlicher Pastor Scheffen, Pastor Stengel-St. Bartholomäi, Kapitän Trapp, Lootsenkommandeur Wunderlich. Das Komité hat einen Aufruf erlassen, der im wesentlichen lautet:

„Den Seeleuten nach der Ausübung ihres harten Berufes an den Abenden, den Sonn- und Feiertagen Gelegenheit zum Aufenthalt in einer freundlichen Häuslichkeit, zu gesittetem Verkehr mit Kameraden, zur Lectüre guter Bücher, zu religiöser Erbauung unter einem hierfür eigens angestellten Seemannsmissionare zu bieten, desgleichen sie für die Fahrten mit gesundem Lesestoff auszurüsten, sind die bekannten Aufgaben der Seemannsmission, und auch die hier ins Leben getretene Arbeit widmet sich diesen Aufgaben. Bei der Bedeutung der Schiffahrt für das deutsche und insbesondere auch für das Danziger Erwerbsleben, bei dem bekannten Interesse weiter Kreise an dem Wohlergehen der seefahrenden Bevölkerung unseres Vaterlandes, an der Hebung des wirthschaftlichen und geistigen Wohles unserer Seeleute glaubt das Comité sich an die Mitbürger mit der Bitte wenden zu dürfen, die für die Unterhaltung des Heimes in Neufahrwasser und Förderung der übrigen Arbeit nöthigen Geldausgaben tragen zu helfen."

* **[Besitzwechsel.]** Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler hat seine im Kreise Oletzko (Ostpr.) belegene Besitzung **Wensöwen** an die Berliner Landbank verkauft. Die Begüterung, die größte im Kreise, umfaßt ungefähr 6700 Morgen, der Morgen ist mit 90—100 Mk. bezahlt worden. Wie verlautet, hat die Bank die Absicht, die Begüterung in kleinere Güter zu zerlegen.

-o- **[Hinderungen im Frachtverkehr auf der Weichsel.]** Durch den anhaltend niedrigen Wasserstand in der Weichsel sind in dem Frachtverkehr mittels der Weichselkähne schon mehrfach Calamitäten entstanden. Ganze große Dampferladungen von Eisenbahnschienen, Pflastersteinen und Gütern aller Art lagern im Hafen und warten auf ihre Beförderung ins Inland.

* **[Kostbarer Fund.]** Polnische Blätter erzählen Folgendes: In Rinsk in Westpreußen fand man beim Umreißen des Schlosses in einer Wand eine goldene polnische Königskrone eingemauert. Rinsk, das heute der Ansiedlungscommission gehört, war früher im Besitz der Grafen Opalinski, dann der Familie Guminski und zuletzt gehörte es dem Grafen J. Mielzynski. Welchem Museum die gefundene Krone einverleibt wird, ist bis jetzt noch unbekannt.

* **[Preußische Klassenlotterie.]** Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 203. preußischen Klassenlotterie fielen:
1 Gewinn von 150 000 Mk. auf Nr. 37 433.
1 Gewinn von 30 000 Mk. auf Nr. 158 037.
1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 58 655.
3 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 19 150 71 597 109 919.
28 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 67 7418 10 040 12 775 16 198 34 439 40 695 50 774 58 489 70 170 76 968 79 365 80 345 98 351 110 300 111 466 113 196 119 549 128 246 142 811 153 757 158 489 169 952 172 323 173 141 202 135 203 883 204 919

* **[Eine schwere Unthat]** wird heute aus dem Danziger Werder gemeldet. Ein dortiger Fleischermeister kehrte heute Nacht im Gasthause zu Wossitz ein und band während seines Aufenthalts im Lokal sein Pferd an dem Holm vor dem Hause an. Als er wieder heraustrat, waren Pferd und Wagen verschwunden. Er schickte nun seine beiden Gesellen aus, um die Spur des Gefährtes zu erforschen. Als diese das Feld betraten, wurden sie von mehreren Wegelagern überfallen und hierbei der Geselle Johann Lietz getödte der zweite Geselle durch Messerstiche schwe verletzt. Man fand den Johann Lietz mit zerschmettertem Schädel als Leiche auf dem Felde liegen. Als vermuthlicher Hauptattentäter ist ein Arbeiter Palikowski verhaftet worden.

H. **[Evangelischer Arbeiter-Verein.]** Wie der „Danz. Courier" schon gestern kurz berichtet hat, feierte der „Evangelische Arbeiterverein zu Danzig" am Sonntag im Saale des Bildungsvereinshauses sein zweites Jahresfest. Unter den zahlreich erschienenen Gästen bemerkten wir auch die Herren Consistorialpräsident Meyer, Generalsuperintendent D. Döblin, den Director der Artillerie-Werkstatt Major Paetow, Militäroberpfarrer Consistorialrath Witting und andere Mitglieder des königlichen Consistoriums sowie viele andere Geistliche. Die erste Ansprache hielt der Vorsitzende des Vereins Prediger Pudmensky, welcher die Aufgaben und Ziele des evangelischen Arbeitervereins erörterte. Der Verein — so führte Redner aus — sei ein Arbeiterverein. Die Arbeit sei des Mannes Ehre und Würde, mit ihr schaffe sich der Arbeiter seine Werthe, sie sei sein Kapital. Dieses Kapital gelte es zu sichern, zu schonen. Das müsse einmal der Arbeiter selber thun, er dürfe seine Kraft nicht vergeuden durch ein Leben in erschlaffender Genußsucht, sondern es sei seine Pflicht, seine Kraft zusammenzuhalten in einem Leben der Mäßigkeit. Diese Gesinnung zu pflegen habe sich der Verein zur Aufgabe gemacht. Auf der andern Seite aber müsse auch aller Ausbeutung des Arbeiters und seiner Kraft durch den Arbeitgeber vorgebeugt werden, die persönliche Arbeit müsse als solche geachtet werden; darum pflege der Verein alle Bestrebungen, welche auf die Hebung des Arbeiterstandes berechnet seien, — freilich unter dem Wahlspruch: nicht Revolution, sondern Reformation!" Im zweiten Theil hob der Herr Redner sodann hervor, daß der Verein auch ein evangelischer sei, daß er seine Mitglieder immer wieder hinweisen wolle auf die Quelle aller Kraft, die im Glauben an das Evangelium gegeben sei, Männern, die aus dieser Quelle ihre Kraft schöpfen, die ein Herz haben für Kirche und Vaterland, wolle der evangelische Arbeiterverein ein Sammelpunkt sein. Die Ansprache klang aus in einem Hoch auf den Kaiser, in welches alle Anwesenden begeistert mit einstimmten. Aus dem Jahresbericht, welcher später erstattet wurde, heben wir besonders hervor, daß der Verein gegenwärtig 500 ordentliche Mitglieder zählt und 60 außerordentliche. Um den Mitgliedern in Krankheitsfällen Beihilfen gewähren zu können, hat der Verein eine Unterstützungskasse gegründet, aus der bereits 1955 Mk. zur Auszahlung gelangt sind. Für die innere Förderung seiner Mitglieder hat der Verein gesorgt durch biblische Besprechungen und Darbietung von Vorträgen, der Pflege der Geselligkeit haben mehrere Familienabende und etliche Feiern vaterländischer Gedenktage gedient. An die Erstattung des Jahres- und Kassenberichts schlossen sich Begrüßungsansprachen verschiedener Gäste. Herr General-Superintendent D. Döblin verglich das Familienleben eines gottesfürchtigen Arbeiters mit dem eines glaubenslosen; Herr Pastor Scheffen überbrachte die Glückwünsche des Evangelischen Jünglingsvereins und theilte als Vereinsgeistlicher des Provinzial-Vereins für innere Mission mit, daß die Absicht bestehe, den evangelischen Arbeiterverein in Danzig mit anderen der Provinz zu einem Bunde zusammenzuschließen. Herr Consistorialrath Reinhard zeigte an Israels Geschichte, wie auch durch die besten Gesetze das Wohl eines Volkes nicht garantirt werden könnte, wenn nicht die Herzen erfüllt wären mit dem Geist brüderlicher Liebe. Hierauf richteten noch Herr Pfarrer Hevelke und Prediger Hoffmann-Schidlitz Begrüßungsworte an den feiernden Verein. Später hielten noch musikalische Vorträge und Declamationen sowie Aufführung einiger Festspiele die Festtheilnehmer ein paar Stunden vereint.

* **[Versteigerung.]** Die Utensilien der Schiffsmessen der außer Dienst gestellten Panzer-Kanonenboote „**Natter**" und „**Skorpion**" wurden heute Vormittag im Bildungsvereinshause öffentlich meistbietend verkauft und brachten, da sie fast durchweg tadellos und gut erhalten waren, einen recht hübschen Ertrag.

* **[Einquartierung.]** In **Neufahrwasser** hat zur Zeit eine Anzahl von Hausbesitzern Einquartierung erhalten, da aus der dortigen Kaserne ca. 60 Mann vom 1. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 176 ausquartiert werden mußten, weil die Krankenwärter und Arbeitsmannschaften des Corps-Bekleidungsamtes vom 17. Armeecorps dem genannten Bataillon zu einer 4wöchigen militärischen Ausbildung überwiesen sind.

* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Es sind verkauft worden: Eine Parzelle von Mirchauerweg Nr. 23 und 24 von der Actiengesellschaft „Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft in Berlin" an die Stadtgemeinde Danzig für 11 290 Mk.; Klein-Bölkau Blatt 43 von der Eigenthümerin Mathilde Loroff, geb. Wensorra, an die Geschwister Tuschinski. Ferner sind die Grundstücke Langenmarkt Nr. 23 nach dem Tode der Wittwe Brandt, geb. Pahnke, auf die Geschwister Schepke, Geschwister Bartsch und Geschwister Schulz und Abegggasse Nr. 12a nach dem Tode des Lehrers Dunkel auf dessen Wittwe Hedwig Dunkel, geb. Zwingelberg, und deren 6 Kinder übergegangen. Der Grundstückswerth ist auf 12 000 Mk. angegeben.

-r. **[Strafkammer.]** Unter der Anklage, sich der Körperverletzung und der wörtlichen wie thätlichen Beleidigung schuldig gemacht zu haben, stand heute der Zimmermeister Felix Krüger vor der Strafkammer. Herr K. hetzte am Abend des 25. Juli d. J. an der Weichsel einen großen Hund auf den ihm bekannten Holzwächter Lange. Der Hund sprang auf denselben zu und brachte ihm eine kleine Bißwunde im Rücken bei. Zwei Tage darauf traf Krüger den 71jährigen Lange wieder an der Weichsel. Er ging jetzt auf denselben zu, faßte ihn an und schüttelte den gebrechlichen Mann heftig. Auch ließ er eine schimpfliche Aeußerung fallen. Lange nimmt an, daß Krüger den Hund nur aus Uebermuth auf ihn gehetzt habe. Das Schöffengericht erblickte darin, daß K. den Hund auf L. hetzte und dieser denselben biß, eine vorsätzliche Körperverletzung seitens des Krüger. Es erkannte gegen denselben wegen der Körperverletzung auf 90 und wegen Beleidigung auf 10 Mk. Geldstrafe. Da der Angeklagte gegen das Urtheil Berufung eingelegt hatte, beschäftigte sich gestern die Strafkammer mit der Angelegenheit. Dieselbe sah die Körperverletzung zwar nur als eine fahrlässige an, beließ es aber bei der Geldstrafe von 100 Mark.

Der Kohlenhändler Ephraim Groß war auf Grund einer Denunciation eines früher bei ihm beschäftigten Arbeiters vom hiesigen Schöffengerichte zu 200 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden, weil er nach der Angabe des Denuncianten bei Kohlenlieferungen zu knapp gewogen habe. Gegen das schöffengerichtliche Urtheil legte der Verurtheilte Berufung ein und trat einen umfangreichen Gegenbeweis an. Letzterer war für die Berufungs-Strafkammer überzeugend. Dieselbe hob gestern Nachmittag das schöffengerichtliche Urtheil auf und verkündete die Freisprechung des Herrn Groß.

Wegen **Gewerbe-Polizeivergehens** und Gewerbesteuervergehens waren im Sommer die hiesigen Schankwirthe Schönherr und Hirschfeld und der Bierverleger Janssohn zu je 30 Mk. vom Schöffengericht verurtheilt worden. Herr Schönherr und Herr Hirschfeld, die nur Concession zum Ausschank von Bier und Wein hatten, hatten ein Getränk an ihre Kunden als „Sherry" (also Wein) verkauft, das Herr Janssohn in seinem Bierkeller nach eigener Angabe aus Sherry, Cognac und Wasser zu je $1/3$ gemischt hatte. Zur Verhandlung dieser Sache vor der Berufungs-Strafkammer war als Sachverständiger Herr Gerichtschemiker Hildebrand geladen, dem von der Amtsanwaltschaft seinerzeit die fraglichen beschlagnahmten Getränke zur Untersuchung überwiesen worden waren. Während jetzt Herr Janssohn behauptete, die Mischung aus je $1/3$ aus Spanien bezogenem Sherry, Cognac und Ungarwein, einen Verschnittwein hergestellt zu haben, führte der Sachverständige auf Grund seines Analysenmaterials aus, daß die fraglichen Getränke Mischungen aus etwa je $1/3$ minderwerthigen Wein, Spiritus, Wasser und Farbstoff mit $25 1/2$ Gewichts-Proc. Alkoholstärke seien. Das Weingesetz gestatte nur „Verschnitte" von Wein mit Wein, nicht mit Spiritus, Wasser, Cognac oder dergleichen. Die fraglichen Getränke seien im Sinne des Gesetzes „Branntwein". Nach Vornahme einer Kostprobe schloß sich der Gerichtshof diesem Gutachten an und bestätigte das Urtheil des Schöffengerichts.

Als ein „Stück aus dem Tollhaus" bezeichnete heute der Vorsitzende der Strafkammer, Herr Landgerichtsdirector Dr. Hartwig, einen Auftritt, den der Eigenthümer Rudolph Kuschel aus Ohra am 17. Juli dortselbst verursachte. Am Abend des genannten Tages skandalirte K. in einer Weise, daß die ganze Nachbarschaft zusammenlief. Mehrere Einwohner seines Hauses bedrohte er mit Todtschlag und holte sich schließlich auch ein Gewehr, mit dem er einem ganz Unbetheiligten zwei Zähne ausschlug. Das Schöffengericht verurtheilte K. dafür zu drei Monat Gefängniß und zwei Wochen Haft. Seine Berufung wurde von der Strafkammer verworfen.

* **[Unfälle.]** Der Arbeiter Oskar Döring, Steindamm 15 wohnhaft, kam Nachts nach Hause und wollte als Schlafstelle den Heuboden benutzen, fiel jedoch von der zu dem Boden führenden Leiter herunter und erlitt hierbei einen Knöchelbruch, so daß er mit dem Sanitätswagen nach dem Lazareth in der Sandgrube gebracht werden mußte.

Der Gerichtsdiener Gustav Homuth, welcher heute die Postgasse passirte, wurde plötzlich von Krämpfen befallen. Er stürzte zur Erde und zog sich hierbei Verletzungen des Kopfes zu. Mit dem Sanitätswagen wurde er in das chirurgische Stadtlazareth gebracht, von wo er nach Anlegung eines Verbandes wieder entlassen werden konnte.

§ **[Schußverletzung.]** Der Schüler Paul Markowski und mehrere erwachsene Jungen begaben sich auf das Gelände bei Legan hinaus, um mit einem Tesching zu schießen. Einer der Jungen — in der Meinung, die Waffe sei nicht geladen — drückte ab und die Kugel traf den linken Oberschenkel des Markowski. Er wurde in das Lazareth in der Sandgrube gebracht, woselbst das Geschoß entfernt werden konnte.

* **[Selbstmord.]** Die in Schidlitz wohnhafte Arbeiterfrau Drawe, geb. Hallmann, stürzte sich gestern Abend in der Nähe der Fähre am Milchpeter in das Wasser und fand ihren Tod. Die Leiche wurde heute früh in der Schuitenlake aufgefunden.

**[Polizeibericht für den 30. Oktober 1900.]** Verhaftet: 11 Personen, darunter 2 Personen wegen Diebstahls, 1 Person wegen Hausfriedensbruchs, 5 Personen wegen Trunkenheit, 2 Bettler, Obdachlos: 3. — Gefunden: 1 Fahrradlaterne, 1 Hundehalsband, 1 Buch „Homeri Odyssea", 1 Schlüssel, am 27. September cr. 1 Carton mit drei Stück Seife, am 28. September cr. 1 Buch „Kurzer Lehrgang der französischen Sprache", am 27. Juli cr. 1 Spazierstock mit Metallkrücke, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizeidirection. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der königl. Polizei-Direction zu melden. — Verloren: Am 27. d. Mts. 1 Zehnmarkstück, am 18. v. Mts. 1 goldene Damen-Schlüsseluhr mit kurzer goldener Kette, am 21. v. M. 1 goldener Trauring, gez. B. B. 30. 6. 96, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

# Aus den Provinzen.

## Konitzer Prozeßdrama.

**Konitz**, 29. Okt. Zu der heute wieder aufgenommenen **Verhandlung wider Masloff u. Gen.** war der Andrang des Publikums noch größer als vorher. Vor Eintritt in die Verhandlungen beantragte der Geschworene Herr Oberlehrer Meyer (namens mehrerer Geschworenen) noch einmal in die Beweisaufnahme einzutreten, wo sich Adolph Lewy im Laufe des Nachmittags und Abends des 11. März befunden hat und mit welchen Personen derselbe zusammen gewesen ist. Kaufmann Herrmann Aronheim aus Konitz glaubt sich erinnern zu können, Adolph Lewy am 11. März, Nachmittags, bei Falkenberg getroffen zu haben; Bestimmtes kann derselbe jedoch nicht bekunden. Zeuge bemerkt noch, daß er vor mehreren Monaten gelegentlich auf der Straße durch Herrn Criminalcommissar Wehn danach befragt worden sei und demselben mündlich Auskunft ertheilt habe, welche Herrn Wehn genügte. — Frau Caroline Meboch aus Konitz sagt in Uebereinstimmung mit ihrem am Sonnabend bereits vernommenen Ehemann aus, daß Adolph Lewy am Sonntag, Nachmittag zwischen 3 und $3 1/2$ Uhr in ihrer Wohnung war und ein Kalb kaufte. Auffälliges an Lewy hat Zeugin nicht bemerkt. — Arbeiter Johann Ossowski aus Sternau (früher in Dunkershagen wohnhaft) bekundet, daß Moritz Lewy am Sonntag, den 11. März, Nachmittags nach 3 Uhr bei ihm war, um ein Kalb zu kaufen. Da ihm (Zeugen) nicht wohl war, habe Moritz eines seiner Kinder mitgenommen und für ihn in dem 2 Kilom. von Konitz entfernten Wilhelminenhöhe noch Rum und Zucker gekauft. Das elfjährige Töchterchen des Johann Ossowski, Mathilde Ossowski, bestätigte diese Angabe. Kaufmann Adolph Jacks aus Konitz war am 11. März von 3 bis 7 Uhr Nachmittags in Czersk und wahrscheinlich sei er Abends noch zu Falkenberg gegangen; es könne dort Adolph Lewy anwesend gewesen sein. — Schneiderlehrling Conrad Otto aus Berlin (früher in Konitz) ist am 11. März Nachmittags (in Gesellschaft des Joseph Haupt) in Granau gewesen und Abends 6 Uhr von dort aus mit Moritz Lewy nach Hause gefahren. — Rentier Simon Busse aus Konitz befand sich am 11. März Abends bei Max Cohn in Gesellschaft, woselbst sich unter den Gästen u. a. auch der Rabbiner Herr Dr. Kellermann befunden hat. Das Cohn'sche Haus liegt schräg gegenüber dem Adolph Lewy'schen. Auf dem Heimwege in der zwölften Stunde hat Zeuge nichts Auffälliges bemerkt. Auswärtige Gäste haben sich in der Gesellschaft nicht befunden. Aehnliches bekundet Kaufmann und Landwirth Isidor Fleischer über den 11. März. — Hausbesitzer Otto Lans und Händler Hermann Scheel aus Konitz sind am 11. März, Abends $11 1/2$ Uhr, von Ignaz Rhode kommend die Danzigerstraße entlang nach Haus gegangen. In einem der beiden nebeneinander liegenden Keller des Bäckermeisters Anger oder des Fleischermeisters Adolph Lewy war Licht. Zeugen sind aber im Zweifel, in welchem Keller dies der Fall war. Frau Julie Döhring, verehelichte Friseur Döhring, hat die Gepflogenheit, Abends um 11 Uhr beim Schlafengehen nachzusehen, ob in der Nachbarschaft noch Licht ist, hat aber solches am Abend des 11. März nicht bemerkt.

Husar Jetteck: Am 11. März war Moritz Lewy Nachmittags 3 Uhr auf „Wilhelminenhöhe" und ist bis 5 Uhr dageblieben. — Präsident: Woher wissen Sie so genau, daß das am 11. März war? — Zeuge: Weil damals gesagt wurde, daß die Juden den Mord begangen hätten. — Rechtsanwalt Zielewski: Wurde dort auch gesagt, daß Lewy den Mord begangen habe? — Zeuge: Jawohl. — Vertheidiger: Fiel Ihnen an Lewy etwas auf? — Zeuge: Lewy, der sonst sehr heiter war, war an dem Sonntage sehr still. — Ein Geschworener: Hat Lewy mit Ihnen über Ihr Zeugniß gesprochen? — Zeuge: Kurz vor meiner ersten Vernehmung hat Lewy mich gefragt, ob ich noch wüßte, daß er auf „Wilhelminenhöhe" gewesen sei. — Präsident: Weiter nichts? — Zeuge: Nein. — — Zeugin Frau Joseph: Ich bin am 11. März Abends bei Falkenberg gewesen, von wo mich Adolph Lewy nach Hause begleitet hat, um 9 oder 10 Uhr. — Der jetzt in Berlin wohnende Zeuge, Schneidermeister Otto bekundet: Er habe am 11. März Hugo Lewy in Granau getroffen und sei mit diesem zusammen nach Konitz gefahren, wo sie Abends $7 1/4$ Uhr angekommen seien. — Präsident: Fiel Ihnen an Lewy etwas auf? — Zeuge: Wir haben uns nichts erzählt. — Ein Geschworener: Hat Lewy später nicht mit Ihnen über Ihr Zeugniß gesprochen? — Zeuge: Nein. Lewy hatte ein Bierfaß auf dem Wagen. Ich weiß aber nicht, ob dasselbe leer oder voll war. — Handelsmann Lindenstrauß: Am Vormittage des 11. März bin ich mit meiner Frau nach Konarszyn gefahren, während Helene Lewy so lange bei meinen Kindern blieb. Um $8 1/2$ Uhr Abends kamen wir nach Hause, haben Abendbrod gegessen und dann ging Helene Lewy zu Fleischer Lewy, um ihre Mutter abzuholen. Das wird um 9 Uhr gewesen sein. — Der Erste Staatsanwalt beantragt hierauf, den Fuhrmann Pranger zu laden. — Oberstaatsanwalt: Der Zeuge ist glaubhaft, und es ist deshalb doch nicht nöthig, doppelt und dreifach zu prüfen. — Vertheidiger Rechtsanwalt Hunrath: Ich beantrage, Zeugen darüber zu laden, daß der Zeuge Lindenstrauß schon Abends um 6 Uhr aus Konarszyn gekommen ist. — Frau Lindenstrauß: Ich glaube, daß wir um $7 1/2$ Uhr aus Konarszyn gekommen sind. — Präs.: Es wird behauptet, Sie seien um 6 Uhr wieder in Konitz gewesen? — Frau Lindenstrauß: Das ist unmöglich. Wir sind ja erst um $4 1/2$ Uhr fortgefahren. Helene Lewy ist gegen 9 Uhr ihre Mutter abholen gegangen. — Besitzer Spinsky: Am 11. März war ich in Konarszyn beim Ablaß. Von dort bin ich um $4 1/2$ Uhr Nachm. fortgefahren und war um 7.30 wieder in Konitz. Unterwegs habe ich Lindenstrauß mit dem Wagen auf der Chaussee getroffen. Als ich in Konitz ankam, schlug es gerade $7 1/2$ Uhr. Lindenstrauß muß also etwas später angekommen sein. — Vertheidiger Rechtsanwalt Hunrath: War es nicht etwa 6.30 Uhr, als sie ankamen? — Zeuge: Nein. — Der mit vielen Orden geschmückte Zeuge Kürschner Nosseck bekundet: Ich bin am 11. März in Konarszyn gewesen und von dort gegen 5 Uhr fortgefahren, so daß ich um 7 oder 7.30 Uhr wieder in Konitz war. Lindenstrauß habe ich unterwegs mit meinem Wagen überholt, weil mein Pferd besser war als seins. — Rechtsanwalt Zielewski: Sind Sie Synagogendiener? — Zeuge: Jawohl. — Vertheidiger: Auch jetzt noch? — Zeuge: Jawohl. — Der nächste Zeuge, Hausbesitzer Laas, sagt aus: Ich ging am 11. März, Abends 8 Uhr, am Lewy'schen Hause vorüber. Nach $11 1/4$ Uhr ging ich nach Hause zurück und kam um $11 1/2$ Uhr mit dem Handelsmann Scheel wieder am Lewy'schen Hause vorüber. Ich sagte zu Scheel, es muß schon später sein, da da schon Licht brennt und der Bäcker schon auf ist. Scheel sagte darauf: „Wir sind bei dem Bäcker schon vorbei." Ich bin schon seit 1898 in Konitz, aber doch noch unbekannt. — Rechtsanwalt Hunrath: Wie war der Lichtschein? — Zeuge: Es war ein trübes Licht. — Präsident: Haben Sie gesehen, daß das Licht bei Bäcker Anger war? — Zeuge: Ich nahm es an, kann es aber nicht genau sagen. — Zeuge Handelsmann Scheel: Am 11. März war ich mit Laas in der Danzigerstraße vor Lewys und Angers Haus. Da im Keller Licht brannte, sagte Laas, es ist schon später, da beim Bäcker Licht ist. Laas sagte dann: „Nein, das Licht ist beim Fleischer Lewy." — Zeuge Laas: Nein, das stimmt nicht. Ich sagte, beim Bäcker ist Licht, und Scheel bemerkte dann: „Beim Bäcker sind wir schon vorbei." — Der Zeuge Scheel wiederholt hierauf seine Bekundung. Zeuge Laas: Das kann ich nicht gesagt haben, da ich in Konitz unbekannt bin. — Erster Staatsanwalt: Haben Sie früher um diese Zeit bei Anger oder Lewy Licht gesehen? — — Zeuge: Bei Anger, das ist möglich, bei Lewy nicht. — Zeugin Frau Doering: Ich wohne dem Lewy'schen und Anger'schen Hause gegenüber. Ich erinnere mich genau, bei beiden am 11. März Abends zwischen 10 und 11 Uhr kein Licht gesehen zu haben.

Bäckermeister Anger, der nochmals vernommen wird, sagt aus: Des Sonnabends habe ich oftmals vor 12 Uhr Nachts Licht im Backkeller. Am 11. März habe ich aber vor 12 Uhr Nachts kein Licht im Keller gehabt. — Der Bäckergeselle Tuscheck, der bei Anger in Stellung ist, und Frau Anger bestätigen die Angaben des Vorzeugen. — Präsident: Zwei Zeugen wollen in der Nacht des 11. März um $11 1/2$ Uhr im Bäckerkeller Licht gesehen haben, stimmt das? — Die drei Zeugen bekunden übereinstimmend, daß das ein Irrthum sein müsse, denn der Nachtwächter wecke sie nicht vor 12 Uhr. — Der nächste Zeuge, Schuhmacher Bennewitz, sagt aus: Am 11. März, Nachmittags zwischen 4 und 9 Uhr, bin ich mehrfach in der Danzigerstraße am Lewy'schen Hause vorübergegangen, habe aber nichts gehört. Ich weiß aber ganz genau, daß die Lindenstrauß'schen Eheleute spätestens Abends 7 Uhr aus Konarszyn zurück waren. — Präs.: Zeuge, irren Sie sich auch nicht? Eine ganze Reihe Zeugen haben hier bekundet, daß die Lindenstrauß'schen Eheleute mit ihrem Wagen erst um 9 Uhr zurückgekommen sind? — Zeuge: Ich bin überzeugt, daß ich dieselben spätestens um 7 Uhr hier in Konitz gesehen habe. — Die Zeugen Spinsky und Mossel erklären, das sei unmöglich, die Lindenstrauß könnten frühestens um 8 Uhr oder kurz vor 8 Uhr in Konitz gewesen sein. — Zeuge Bennewitz: Ich kann mich nicht irren. — Präs.: Haben Sie Lindenstrauß genau gesehen? — Zeuge: Ich habe Frau Lindenstrauß genau gesehen. — Präs.: Haben Sie denn den Mann nicht gesehen? — Zeuge: Ich erinnere mich nur, Frau Lindenstrauß gesehen zu haben. Es mag erst 6.30 Uhr Abends gewesen sein. — Frau Lindenstrauß nennt hierauf einen Zeugen, bei dem sie nach 4 Uhr Nachmittags in Konarszyn etwas bezahlt habe.

Alsdann giebt der Gerichtschemiker Dr. Bischof-Berlin sein Sachverständigen-Gutachten ab. Er erklärt: Es wurden mir Speisereste aus dem Magen des Ermordeten zugesandt. Ich habe darin Kartoffeln, Gurken und Fleischreste gefunden. Die Speisen waren noch ziemlich gut erhalten. Der Ermordete sollte Schweinebraten genossen haben. Das ist der mikroskopi-

schen Untersuchung nicht entgegen. Wenn er um 1 Uhr gegessen hatte, so hat die Verdauung bei normalem Verdauungssaft bis 4 Uhr gedauert; wenn aber Fleisch nicht die Hauptnahrung gewesen ist, so hat die Verdauung bei normalem Verdauungssaft 5—6 Stunden, längstens aber bis 7 Uhr gedauert.

Sachverständiger Kreisphysicus Sanitätsrath Dr. Mittenzweig: Ich kann im allgemeinen der Erklärung des Herrn Dr. Bischof nur beipflichten. Herr Dr. Bischof hat aber nicht die Bewegung des Mageninhaltes mit dem Magensaft in Betracht gezogen. Jedenfalls bin ich auch der Meinung, daß spätestens nach sechs Stunden die Verdauung beendet war. — Sachverständiger Kreisphysicus Dr. Puppe (Berlin): Ich schließe mich dem Gutachten der Herren Dr. Bischof und Kreisphysicus Sanitätsrath Dr. Mittenzweig an. Ich habe nur 10 Gramm Speisereste zur Untersuchung erhalten und kann deshalb nichts Genaues über den ganzen Mageninhalt wissen. Aber in sechs Stunden längstens ist die Verdauung vollzogen. Der Tod ist spätestens um 7 Uhr Abends erfolgt. — Ober-Staatsanwalt: Im Rachen des Ermordeten hat man ebenfalls Speisereste gefunden. Sind diese durch anämische Krämpfe aus dem Magen dorthin befördert worden? — Dr. Mittenzweig (Berlin): Das ist möglich. Da aber nicht alle Körpertheile vorhanden sind, so ist es nicht möglich, die Todesursache genau festzustellen. Es ist nur eine Wahrscheinlichkeitsdiagnose möglich. Ich halte den Tod durch Verblutung für wahrscheinlich, da äußere Erscheinungen dafür sprechen. Der Mörder muß zwei Schnitte am Halse gemacht haben. Der Sachverständige zeigt dann an Modellen die wahrscheinliche Art der Tödtung. — Kreisphysicus Dr. Puppe: Ich kann mein Gutachten nicht ändern. Wenn Speisereste durch anämische Krämpfe in den Rachen gekommen sein sollten, dann hätten sich auch solche im Kehlkopf finden müssen. Die Erscheinungen für den Verblutungstod sind unsicher. Der Halsschnitt gleicht allen anderen Schnitten. Alle Erscheinungen sprechen für den Erstickungstod.

Sodann wird als Sachverständiger der Cataster-Controleur Pfund vernommen. Derselbe erklärt: Die Ecke des Gebauer'schen Gartengrundstücks ist von der Oeffnung des Mönchsees 88 Meter entfernt. — Sachverständiger Professor Dr. Paschotta: Die Rähmerstraße war am Abende des 11. März von 10 Uhr bis zum Monduntergange mondhell.

Die hierauf vernommene Zeugin Frau Reichau bekundet: Am 11. März fuhr ich früh nach Danzig und kam Abends nach 11 Uhr zurück. Als ich vom Bahnhofe durch die Danzigerstraße ging, sah ich in einem Keller Licht. In welchem Keller, das weiß ich nicht. — Buchhändler Wieskochiniwicz: Ich wohne dem Lewy'schen Hause gegenüber, habe aber am 11. März nichts Auffälliges wahrgenommen. — Arbeiter Gisarth: Ich war am Mönchsee, als die Leichentheile gefunden wurden. Später sind Adolph Lewy und der Fleischer Hoffmann hinzugekommen. Der Bürgermeister hat sofort gesagt, das sei ein Schächtschnitt. An Hoffmann ist mir nichts aufgefallen, Lewy ist sehr bald verschwunden. — Frau Kreis-Schulinspector Rhode: Als ich am Abende des 11. März mit meinem Manne und Frau Hermann aus der Loge kam, sagte ich sofort, daß es verbrannt rieche. In der Nähe der Synagoge war der Geruch stärker. In der Synagoge haben wir Licht gesehen. — Präs.: Frau Kreisschulinspector, Sie sind bereits von dem Criminal-Commissar Wehn vernommen worden? — Zeugin: Jawohl, Wehn sagte, in der Synagoge brenne ebenso wie in der katholischen Kirche eine „ewige Lampe". Es ist unwahr, daß ich zu Wehn gesagt haben soll, ich hätte mich nicht wegen des Taschentuches gemeldet, weil der Mord ein Ritualmord sei. Als Wehn mir Vorhaltungen machte, weshalb ich mich wegen des Taschentuches nicht eher gemeldet hätte, sagte ich ihm: ich wollte meinen Namen nicht mit einem Morde in Verbindung bringen. Er hat den „Judenmord" zu viel gesagt. — Am Fundorte des Kopfes war bekanntlich das Taschentuch der Zeugin gefunden worden.

Frau Wiwjorra will im Januar im Mattheus Meyer-schen Laden gehört haben, daß ein Circular bei den Juden herumgegangen sei, das zur Tödtung Winters aufforderte. In dem Laden war Frau Meyer und die Zeugin. Frau Meyer fragte die Zeugin, ob sie Ernst Winter kenne. Zeugin sagte: Ja, worauf Frau Meyer sagte: Das ist aber nicht gut. Frau Meyer war sehr aufgeregt, weshalb ihr die Tochter sagte: Was regst du dich auf, was geht es dich an. Während der Zeit des Gespräches kam Herr Meyer mit einem Herrn in den Laden, der eine Liste trug, und beide begaben sich nach dem Hinterzimmer, wo sie sie noch beide weiter sprechen hörte. Präsident fragt die Zeugin, ob sie sich genau erinnert, wann das war. Zeugin: Es kann auch im Dezember gewesen sein. Den zweiten Mann habe sie nicht gekannt. Früher verlegte Zeugin dieses Gespräch in die zweite Hälfte des Januar, jetzt sagt sie auf Vorhaltung, es könne auch im Dezember gewesen sein. — Besitzerwittwe Hellwig war einmal mit ihrem Sohn bei Mattheus Meyer im Laden, als Meyer mit einem fremden Mann aus der Stube kam, der ein braunes Buch in der Hand hatte. Auf die Frage, ob der Fremde Abgaben haben wollte, sagte Frau Meyer, Abgaben gerade nicht. Es ist eine Verschwörung gegen einen jungen Herrn. Zeugin macht höchst unklare Angaben, sie sagt selbst, daß sie sehr gedächtnißschwach sei. — Besitzer Hellwig war am 29. November mit seiner Mutter, der vorigen Zeugin, in dem Mattheus Meyer'schen Laden. Der Laden war leer, dann kam aus der Hinterstube erst ein fremder Mann mit einer Mappe, anscheinend ein Jude, dann Meyer nebst Frau und Tochter. Der fremde Mann suchte sein Gesicht zu verbergen, indem er den Hut aufsetzte. — Präsident frägt, wie er sich das habe merken können, es sei doch nicht wunderlich, daß sich jemand im Laden den Hut aufsetze. — Zeuge erinnert sich nur, daß die Familie sehr aufgeregt war. Frau Meyer sagte auf die Frage, was der fremde Mann wolle, Abgaben gerade nicht, aber wir werden ihn schon zufrieden stellen, wir ziehen ja doch nach Berlin. Es ist eine Unterschrift wegen einer Verschwörung gegen einen jungen Mann. Zeuge fragte, ob sie ihn verklagen oder umbringen wollte? — Präs.: Was haben Sie sich denn dabei gedacht bei dem Worte umbringen? — Zeuge: Ich habe mir gar nichts dabei gedacht. — Verth.: Hatten Sie damals den Eindruck, als ob es sich um ein Umbringen im wirklichen Sinne des Wortes handle oder nur so, wie man das ja auch im geschäftlichen Leben anwende? — Zeuge: Damals habe ich das nicht buchstäblich aufgefaßt. Frau Meyer sagte dann weiter, herauskommen würde es doch nicht, da ist ja der Müskendorfer See in der Nähe. — Präs.: Früher sagten Sie, Frau Meyer habe auch vom Mönchsee gesprochen? — Zeuge: Ja. Fräulein Meyer sagte dann zu mir, wenn ich Ernst Winter kenne, so möchte ich ihm sagen, er solle sich vorsehen und lieber auf ein anderes Gymnasium gehen. Das Mädchen wollte auch eine Postkarte an Winter schicken, aber Frau Meyer sagte, man würde die Handschrift erkennen. Dann haben Meyers auch den Zeugen gewarnt, er solle nicht hinten herein zu Lewy nach Geld gehen und sich entweder die Mutter oder Jemand anderen mitnehmen. — Präsident wundert sich, daß der Zeuge bei seinen wiederholten Vernehmungen hiervon noch nie ein Wort gesagt hat. Heute zum ersten Male kommt er mit ganz neuen Sachen. Hellwig bleibt trotz Vorhaltungen bei seiner jetzigen Aussage. Der Oberstaatsanwalt frägt nun eingehend, was sich der Zeuge bei der Warnung der Familie Meyer, nicht allein zu Lewy zu gehen, gedacht hat? Jeder vernünftige Mensch müsse sich doch hierbei etwas denken? Zeuge hat sich dabei gar nichts gedacht. Oberstaatsanwalt kann sich auch bei der ganzen Aussage des Zeugen nichts denken. Ein vernünftiger Mensch informire sich doch, wenn ihm so etwas gesagt werde. Präsident constatirt bei diesem Zeugen sowohl wie bei der vorher vernommenen Mutter desselben, daß ihre mehrmaligen Aussagen merkwürdigerweise immer in demselben Wortlaut abgegeben worden sind und frägt weiter, wie diese Aussagen in die Zeitungen gekommen sind. — Zeuge erzählt, daß er in den Gasthof seines Wohnortes Gersdorf bestellt worden sei, wo er einen fremden Mann traf. Ueber das Gespräch mit diesem kann er aber Auskunft nicht geben, auch nicht über ein zweites Mal, als zwei fremde Herren ihn in seiner Wohnung aufsuchten. Eines Tages war Zeuge, so erzählt er weiter, auf dem Hofe des Getreidehändlers Kaminer in Gegenwart noch zweier Leute. Kaminer trat auf ihn zu und sagte: Sie sehen so frisch und gesund aus, Sie haben wohl viel Blut, Sie sind gut dazu. Als Zeuge fragte wozu, erwiderte Kaminer: Dieses Jahr ist das Blut sehr theuer, es kostet eine halbe Million Mark. Hiernach kam der junge Kaminer und sagte, Zeuge solle nur keine Angst haben, man scherze mit ihm. — Oberstaatsanwalt erhebt sich und sagt, man solle diesen Zeugen nicht ernst nehmen. — Rechtsanwalt Dr. Vogel erwidert, er nehme den Zeugen sehr ernst und beantragt die Ladung von Leumundszeugen für Hellwig. — Oberstaatsanwalt: Was dem Einen recht ist, muß dem Andern billig sein. Wenn die Vertheidigung derartig vorgeht, soll es mir auch recht sein, wenn wir noch 14 Tage hier sitzen. Ich beantrage die Ladung der Eheleute Mattheus Meyer in Berlin. — Der Gerichtshof beschließt nach den gestellten Anträgen.

**Konitz**, 30. Okt. (Tel.) Die von der Vertheidigung genannten Entlastungszeugen, unter ihnen sämmtliche Zeugen aus dem Prozeß Israelski, werden nach den in der heutigen Sitzung gefaßten Beschlüssen zu Freitag und Sonnabend geladen. Die Beweisaufnahme soll Montag fortgesetzt werden, der **Prozeß kann also noch die ganze nächste Woche in Anspruch nehmen.** Der in Haft befindliche Moritz Lewy, heute als Zeuge befragt, ob er Winter gekannt habe, antwortete wieder fest verneinend, und als der Präsident ihm die Zeugenaussagen aus dem Prozeß Speisiger vorhielt, antwortete Zeuge, man könne sich gegen Manches schützen, aber nicht gegen Verleumdung und falsche Aussagen böswilliger Menschen. Es wurde dann in die Vernehmung der Zeugen aus dem Prozeß Speisiger eingetreten. Erste Zeugin, Dienstmädchen Hoppe, die bereits damals ausgesagt, sie habe Winter gekannt und ihn mit Lewy zusammen gesehen, erkennt Winters Bild aus mehreren vorgelegten nicht heraus. Die Aussage der zweiten Zeugin, die auch den Verkehr Winters mit Lewy bemerkt haben will, wird auf Antrag des Oberstaatsanwaltes genau protokollirt.

**Lauenburg**, 30. Okt. **[Vom Zuge abgestürzt.]** Als gestern Abend um 7 Uhr 22 Minuten der Personenzug 548 von Danzig in den hiesigen Bahnhof einfuhr, stürzte von der Plattform eines Wagens vierter Klasse der frühere Bahnwärter Koppen aus Luggewiese hiesigen Kreises am Bahnsteige herab, gerieth unter den rollenden Zug und wurde durch **Ueberfahren getödtet.** Der Genannte hat den ihn betroffenen Unfall jedenfalls selbst verschuldet, indem er die Thüre des Wagens zu frühzeitig geöffnet und sich auf die Plattform des Wagens begeben hat, von welcher er dann beim Durchfahren des Zuges durch die Weichen herabgeschleudert worden ist.

**Elbing**, 29. Okt. Ein **tragischer Vorfall** hat sich hier zugetragen. Die 10 Jahre alte Fabrikarbeitertochter Grethe Huhn hatte bei einer Traufeierlichkeit Blumen gestreut und fuhr dann mit dem jungen Paare in der Droschke mit. An der Ecke Lange Hinter- und Körperstraße sprang die Thür des Wagens auf und das Mädchen, welches an der Thür stand, stürzte so unglücklich auf die Straße, daß es die Wirbelsäule brach und sofort starb.

**Elbing**, 29. Oktober. Apothekenbesitzer Stadie, der seine Apotheke in Rössel verkaufte und hier als Rentier lebte, **ertränkte** sich heute im Elbingflusse.

**Kulm**, 27. Okt. Damit sie nicht mehr zur Schule zu gehen brauchte, **zündete die 12jährige Schülerin S.** in Roßgarten **die Scheune des Schulgrundstücks** an. Am frühen Morgen begoß sie Theile des Scheunenthors mit Petroleum und zündete es an. Das Thor stand bereits in Flammen, als der Sohn des Lehrers hinzukam. Diesem und dem schnell herbeigerufenen Vater gelang es, den Brand zu löschen. Der Vater der Brandstifterin hatte vor einiger Zeit dem zweiten Lehrer brieflich gedroht, die ganze Schule in die Luft gehen zu lassen.

y. **Thorn**, 29. Okt. Der Brauerei-Director Gustav Sauter aus Culm hatte sich vor der Strafkammer wegen **Vergehens gegen das Einkommensteuergesetz** zu verantworten. Der Brauereibesitzer Geiger zu Culm soll nach der Anklage in den Jahren 1894 bis 1897 Steuererklärungen abgegeben haben, in denen sein Einkommen zu niedrig berechnet war. Sauter war damals Buchhalter in der Geiger'schen (Höcherl'schen) Brauerei und hatte als solcher bei Abfassung der Steuererklärungen mitgewirkt. Die Steuerbehörde behauptete, daß er Kenntniß davon gehabt, daß die Steuererklärungen nicht richtig seien. Daher erhob die Staatsanwaltschaft Anklage, daß er bei Aufstellung unrichtiger Steuererklärungen wissentlich Beistand geleistet habe. Die Beweisaufnahme fiel aber zu Gunsten des Angeklagten aus. Sie ergab, daß er als Buchhalter keine Controle über die Kassenführung gehabt, diese vielmehr ganz in Händen der Frau Geiger gelegen habe. Der Gerichtshof erachtete daher nicht für erwiesen, daß Sauter bei Abfassung der Steuererklärungen wissentlich falsche Angaben niedergeschrieben habe, und sprach ihn frei.

y. **Baldenburg**, 30. Okt. Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr ist die **Maschine** des gemischten Zuges 643 beim Rangiren desselben auf dem hiesigen Bahnhofe in der Weiche Nr. 6 zur **Entgleisung** gekommen. Personen wurden nicht verletzt; ein Materialschaden ist nicht entstanden. Beide Gleise waren etwa fünf Stunden gesperrt. Der Personenverkehr der Züge 659 und 660 konnte durch Umsteigen aufrecht erhalten werden.

**Bartenstein**, 29. Okt. Die Frau des Barbiers Kösling hat sich in der vergangenen Nacht in ihrer Zelle **erhängt.** Frau Kösling befindet sich, wie seiner Zeit mitgetheilt, wegen barbarischer Unthat an ihrer Schwiegermutter (dieselbe wurde längere Zeit von ihren Angehörigen in einem Schweinestall gefangen gehalten) mit ihrem Manne in Untersuchungshaft und sollte in kurzer Zeit vor das Schwurgericht kommen.

# Vermischtes.

* **[Zwei Moltke-Anekdoten,]** die unseres Wissens bisher nicht bekannt wurden, erzählt Hans Blum. Gegen Ende Juni 1874 reiste Moltke nach Ragaz. Sein hochgelegenes Zimmer hatte eine prachtvolle Aussicht, namentlich gegen den schroffen, kahlen Falkino jenseits des Rheins. „Dort darf ich mich freilich nicht betreten lassen", schrieb Moltke scherzend seinem Bruder, „denn ich liefe Gefahr, als Kriegsgefangener nach Vaduz geführt zu werden. Man hat nämlich versäumt, in Nikolsburg (im Vorfrieden von 1866) auch mit Liechtenstein Frieden zu schließen, so daß völkerrechtlich die Vaduzsche Armee noch heute in Deutschland einfallen kann." Bei diesem Aufenthalt in Ragaz trat Moltke einmal auf einem Ausflug nach Pfäffers dort in eine Dorfschänke, um sich durch einen Trunk zu erfrischen. Der Wirth gesellte sich zu ihm und fragte: „Wohl Kurgast in Ragaz?" — „Ja." — „Der Moltke soll ja da sein?" — „Ja." — „Wie schaut denn der aus?" — „Na, wie soll er denn aussehen? Wie einer von uns Beiden." Der Wirth hat aber doch nicht gemerkt, wen er vor sich hatte.

Ueber die Abneigung Moltkes gegen Gesellschaften wird an der gleichen Stelle erzählt: So gern Moltke sich in einem traulichen Kreise befand, so wenig war er er ein Freund von „Gesellschaften". Der Zeitverlust bei der meist armseligen Unterhaltung und die ehrfurchtsvolle Scheu, mit der ihm Fremde gegenübertraten, waren ihm unausstehlich. Er athmete erleichtert auf, wenn alles überstanden war. Fühlte er sich gar zu unbehaglich, so ließ er wohl ganz im Stillen die Wagen seiner Gäste bestellen, die ihnen dann plötzlich zu überraschend früher Stunde gemeldet wurden.

* **[Der mit deutschem Wein gefüllte Bürgermeister.]** Man schreibt der „Frankf. Ztg." vom Rhein: Dem Oberbürgermeister einer der rheinischen Städte, die der Kaiser dieser Tage besucht hat, ist ein kleines grammatikalisches Mißgeschick widerfahren, das von bösen Spöttern leicht gegen den verdienten Mann ausgebeutet werden könnte. Das Stadtoberhaupt hat nämlich, als er den Kaiser einlud, aus einem eigens gestifteten goldenen Pocal einen Ehrentrunk zu nehmen, diese Einladung wörtlich wie folgt formulirt: „Gefüllt mit deutschem Wein, wage ich es, denselben Ew. Majestät ehrfurchtsvoll mit der unterthänigsten Bitte darzubringen, den Ehrentrunk Ew. Majestät getreuen Stadt X. huldreichst entgegennehmen zu wollen."

* **[Ein Neger als Berliner Hausbesitzer.]** Vor etwa zehn Jahren, zur Büthezeit der „afrikanischen Kneipen", kam Tom Kelley, ein Vollblutneger aus Amerika nach Berlin. Der Schwarze producirte sich erst als Artist mit seinen niger-songs, wurde dann Thürsteher eines der besuchtesten Balletablissements und verstand es, sich ein stattliches Sümmchen zu sparen. Er heirathete eine Deutsche und zog mit ihr nach Dresden, wo er ein größeres Vergnügungslokal übernahm. Das Geschäft rentirte sich so gut, daß Kelley bald ein vermögender Mann wurde. Auf Veranlassung seiner Gattin, welche in Berlin einen Hausantheil am Gesundbrunnen besitzt, verkaufte der Neger sein Geschäft einem Landsmann, zog, wie das „Berl. Tgbl." mittheilt, nach der Reichshauptstadt und erwarb von den Miterben seiner Ehehälfte das ganze Grundstück. So haben die Berliner Hausbesitzer ihren ersten schwarzen Collegen erhalten.

* **[Ein Einbruchsdiebstahl]** wurde in der Nacht zum Freitag im Schützenhause zu Nowawes bei Potsdam verübt, wobei der Wirth, der durch Geräusch im Schankzimmer geweckt, dem Einbrecher entgegentrat, von diesem durch Revolverschüsse schwer verletzt wurde. Der Verbrecher ist noch nicht festgenommen.

**Berlin**, 28. Okt. Heute früh gegen 8 Uhr wurde der 40 Jahre alte Steinsetzer Hoffmann auf freiem Felde in der verlängerten Hennigsdorferstraße todt aufgefunden. Man vermuthet zwar, daß der Tod in Folge eines Falles eingetreten ist. Da es aber auch nicht ausgeschlossen ist, daß Hoffmann doch das Opfer eines **Verbrechens** ist, so setzt das Polizeipräsidium 1000 Mark Belohnung auf die Ergreifung des Thäters aus.

□ **Gnesen**, 29. Okt. Vor der hiesigen II. Strafkammer hatte sich heute das bekannte Herrenhausmitglied Herr **v. Koscielski** auf Schloß Miloslaw wegen öffentlicher **Beleidigung** der Mitglieder des **deutschen Gesangvereins in Miloslaw** zu verantworten. Der Angeklagte, am 9. November 1845 auf Stuszewo im Gouvernement Warschau geboren, ist noch unbestraft. Am 29. Oktober 1899 fand in Witkowo eine polnische Volksversammlung statt, die von 600—700 Polen aus den Kreisen Witkowo, Wreschen und Gnesen besucht war. Auf dieser Versammlung war auch Herr v. Koscielski anwesend, der, nachdem ein anderer Redner gesprochen, das Wort nahm und unter anderem sagte: Da man das Verbot polnischer Versammlungen erörtert habe, so wolle er hieran anknüpfend ein Vorkommniß erzählen, das sich vor zwei Jahren zugetragen habe. Dann fuhr Redner fort: Ein deutscher und ein polnischer Gesangverein in Miloslaw hätten ein Fest gefeiert, und zwar der deutsche Gesangverein in einem der Herrschaft Miloslaw (also ihm) gehörigen Wäldchen, der polnische, dem man die Feier gleicher Art verboten habe, im Schloßparke zu Miloslaw. Der polnische Gesangverein habe andächtig ein polnisches Abendlied gesungen. Während dies geschehen, sei vom Wege hinter dem Parke her der Widerhall eines großen Getöses herüber gedrungen. Daran soll Redner die Worte geknüpft haben: „Da kommen die Deutschen von ihrer Festlichkeit zurück, stark angetrunken und mit großem Lärm Sauflieder singend." Der Angeklagte behauptet nun, er habe die Worte „stark angetrunken und mit großem Lärm Sauflieder singend" überhaupt nicht gebraucht, er habe sich vielmehr anderer weniger starker Ausdrücke bedient; auch sonst hätten sich die Vorgänge theilweise anders zugetragen. Geladen waren nicht weniger als 25 Zeugen, und zwar Deutsche wie Polen, u. a. auch der Polizeirath Zacher aus Posen. — Die Strafkammer verurtheilte Herrn v. Koscielski zu **200 Mk. Geldstrafe.**

**Bamberg**, 28. Okt. Der hier angestellte Postbureaudiener-Gehilfe Passing hat **50 000 Mk.**, darunter 47 Reichskassenscheine zu je 1000 **Mk.**, **unterschlagen** und ist geflüchtet.

**Genua**, 29. Okt. Heute früh stieß bei der Einfahrt in den Bahnhof von Pontedecimo ein **Personenzug** auf eine Locomotive. Sieben Reisende wurden leicht, ein Bahnbeamter schwer verletzt.

**Paris**, 29. Oktober. Im Ausstellungs-Pavillon der südafrikanischen Republik stieß gestern Abend eine junge **Engländerin** vor der **Büste Krügers** leidenschaftliche **Beschimpfungen** gegen den Präsidenten aus. Das Publikum fiel entrüstet über die Engländerin her und riß ihr die Kleider vom Leibe. Schutzleute konnten sie nur mit Mühe vor weiteren Mißhandlungen bewahren.

**London**, 27. Okt. Im Norden Englands haben an mehreren Stellen erneute **Ueberschwemmungen** stattgefunden, so daß die Eisenbahnlinien überfluthet sind. An verschiedenen Orten ist der Verkehr der Lokalzüge fast ganz eingestellt worden. Die Eisenbahnverbindung mit South Shields ist völlig unterbrochen. Die Hauptverkehrsadern der Stadt stehen unter Wasser. Vier Personen sind umgekommen.

**Petersburg**, 27. Okt. Gestern Abend fand auf der transkaukasischen Bahn zwischen den Stationen Frakali und Kaspi in Folge der Fahrlässigkeit eines Beamten der ersteren Station ein **Zusammenstoß** zwischen einem von Batum nach Tiflis fahrenden Personenzug und einem nach Batum bestimmten Lastzuge statt; 8 Personen wurden getödtet, 20 verletzt.

**Caracas** (Venezuela), 29. Okt. Stadt und Bezirk Caracas sind am 29. Oktober früh von einem heftigen **Erdbeben** heimgesucht worden; 25 Personen sollen getödtet, viele verwundet sein. Der **Präsident**, welcher vom zweiten Stock des Regierungsgebäudes herabsprang, brach ein Bein. Der Sachschaden ist bedeutend. Nachrichten aus dem Inneren zufolge sind die Erschütterungen bis in die Gegend von Anden verspürt worden.

**Newyork**, 30. Okt. Ein Telegramm des „Evening-Journals" meldet, daß in **Amoy 150 Geschäftshäuser** nahe der englischen und der amerikanischen Niederlassung durch eine **Feuersbrunst zerstört** worden sind. Das Feuer dauert an. Britische, russische und japanische **Marine**soldaten seien gelandet, welche das Feuer bekämpfen sollen.

**Newyork**, 29. Okt. (Tel.) Heute Mittag brach in der Chemikalienfabrik von Tarrant u. Comp. am Broodway **Großfeuer** aus, verbunden mit **gewaltigen Explosionen.** Ein Theil der nahen Hochbahn wurde zerstört. Die Angestellten der Fabrik bis auf einen, über dessen Verbleib nichts bekannt ist, retteten das Leben. Die Abendblätter behaupten, daß 100 bis **200 Personen getödtet** seien oder vermißt würden, doch dürfte Uebertreibung vorliegen. In der Nachbarschaft sind viele Personen durch Glassplitter oder Trümmerstücke verletzt. Eine Person ist im Krankenhause gestorben, wo sich noch 20 befinden. Der Schaden beläuft sich auf 1 500 000 Dollars.

## Standesamt vom 30. Oktober.

**Geburten:** Theatermeister Josef Mayr, S. — Maschinenschlosser Max Klink, T. — Bernsteindrechsler Ernst Max Ohlander, T. — Schlossergeselle Heinrich Bordukat, T. — Stellmacher Franz Raszeja, S. — Fleischermeister Anton Kantowski, S. — Fabrikarbeiter Julius Leszczinski, T. — Arbeiter Johann Bach, T. — Arbeiter Karl Hock, T. — Klempnergeselle Johann Gerkowski, S. — Unehelich: 1 T.

**Aufgebote:** Kellner August Gustav Jaworowski und Ida Auguste Witzke, beide hier. — Oberbootmannsmaat der 2. Matrosen-Division Edmund Arthur Mix zu Wilhelmshaven und Anna Margarethe Daniel hier. — Maschinenführer Karl Wilhelm Albert Sitterle hier und Elisabeth Wilhelmine Auguste Buchert zu Stolp. — Arbeiter Gustav Adolph Penner zu Krug und Auguste Wilhelmine Reikowski zu Weißenberg. — Arbeiter Theophil Granica zu Dt. Eylau und Marianna Hillmann zu Ossowken. — Glocken- und Metallgießer Wilhelm Robert Mohr und Amalie Neumann, beide hier.

**Heirathen:** Eigenthümer Benjamin Bauer und Emilie Bauer, geb. Wrobel. — Tischlermeister William Ruh und Emma Moderegger. — Holzhändler August Kasper und Ernestine Walter, geb. Krause. — Kesselschmied Arthur Behnke und Margarethe Reinke. — Schiffsarbeiter August Grimm und Wilhelmine Kreft. — Arbeiter Hermann Lehwin und Martha Katzmakowski. — Sämmtlich hier. — Bankbeamter Benno Kirchner zu Berlin und Frieda Johst hier.

**Todesfälle:** Frau Henriette Wilhelmine Nickel, geb. Johannides, 77 J. 9 M. — Wittwe Louise Caroline Henriette Schultz, geb. Falk, 67 J. 8 M. — S. d. Arbeiters Albert Kosekowski, 11 T. — T. d. Briefträgers Karl Lange, 5 J. 3 M. — S. d. Arbeiters Karl Maschinski, 1 J. 10 M. — T. d. Arbeiters Friedrich Trabant, 10 W. — Kaufmann Rudolph Wilhelm Rütz, 56 J. — T. d. Maurers Adolph Niklas, 10 W. — Bahnarbeiter Michael Gottfried Vanselow, 67 J. 8 M. — S. des Schneidermeisters Franz Borowski, 1 Tag. — S. des Arbeiters Friedrich Jankowski, 2 Tage. — Hospitalitin Agnes Marie Wichmann, fast 52 J. — S. des Schlossergesellen Heinrich Strauß, 11 Tage. — Arbeiter Johann August Gutowski, fast 68 J. — S. des Werftarbeiters Herm. Hechler, 10 W. — T. des königlichen Hauptzollamts-Assistenten Otto Millahn, 1 J. 4 W. — Frau Agnes Julianna Andres, geb. Rzekonski, 57 J. 6 M. — S. des Maurergesellen Gustav Drewing, todtgeb.

## Danziger Börse vom 30. Oktober.

**Weizen** war in guter Kauflust bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt 761 Gr. 145 M, hellbunt besetzt 766 Gr. 138 M, hellbunt leicht bezogen 772 Gr. 145 M, hochbunt zerschlagen 761 Gr. 146 M, hochbunt 772, 777 und 779 Gr. 150 M, fein weiß 807 Gr. 154 M, roth etwas krank 766 Gr. 142 M per Tonne.

**Roggen** unverändert. Bezahlt ist inländischer 756 Gr. 124 M per 714 Gr. per To. — **Gerste** ohne Handel. — **Hafer** inländischer 120 M per Tonne bez. — **Pferdebohnen** inländ. 128 M per To. gehandelt. — **Kleesaaten** roth 55 M per 50 Kilogr. bez. — **Weizenkleie** grobe 4,25, 4,27½, 4,30, 4,35, 4,40 M, mittel 4, 4,10, 4,25 M, feine 3,92½, 3,95 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Roggenkleie** 4,20, 4,37½, 4,60 M per 50 Kilogr. bezahlt.

## Central-Viehhof in Danzig.

Auftrieb vom 30. Oktober.

Bullen 50 Stück. 1. Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 30—33 M, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 26—28 M, 3. gering genährte Bullen 23—25 M. — Ochsen 42 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 30—32 M, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 27—28 M, 3. ältere ausgemästete Ochsen 24—26 M, 4. mäßig genährte junge, und genährte ältere Ochsen 20—23 M, 5. gering genährte Ochsen jed. Alters — M. — Kühe 122 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kälber höchsten Schlachtwerths — M, 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 28—29 M, 3. ältere ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte Kühe u. Kälber 25—27 M, 4. mäßig genährte Kühe und Kälber 22—24 M, 5. gering genährte Kühe und Kälber 17—19 M. — Kälber 86 Stück. 1. feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 40 M, 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 35—38 M, 3. geringere Saugkälber 32—34 M, 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) — M. — Schafe 121 Stück. 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 25—26 M, 2. ältere Masthammel 22—23 M, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — M. — Schweine 1152 Stück. 1. vollfleischige Schweine im Alter bis zu 1¼ Jahren 40—43 M, 2. fleischige Schweine 36—38 M, 3. gering entwickelte Schweine, sowie Eber und Sauen 33—35 M. Ziegen 1 Stück. Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: schleppend.

Direction des Schlacht- und Viehhofes.

## Schiffsliste.

Neufahrwasser, 29. Oktober. Wind: S.

**Angekommen:** August (SD.), Delfs, Kiel, Güter.

Den 30. Oktober.

**Ankommend:** 1 Dampfer.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Druck und Verlag von H. L. Alexander in Danzig.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Miruschin belegene, im Grundbuche von Miruschin Band I — Blatt 21 — Artikel 17 Geb. St. R. Nr. 21 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Landwirths **Michael Jädtke** in Miruschin eingetragene Grundstück

**am 11. Januar 1901, Vormittags 11 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer 5/6 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 13. Oktober 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Das Grundstück ist mit 125,53 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 33,82,30 Hektar zur Grundsteuer, mit 156 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor Ertheilung des Zuschlages die Aufhebung oder eine jeweilige Einstellung der Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

**Putzig,** den 25. Oktober 1900. (14263

**Königliches Amtsgericht II.**

---

**Verdingung** von 150 000 kg Petroleum und 100 000 kg Mineralschmieröl in je 2 Loosen für die Königlichen Eisenbahndirektionen Danzig und Königsberg i. Pr.

**Angebote** sind portofrei, versiegelt, und mit entsprechender Aufschrift bis zum 10. November 1900, Mittags 12 Uhr, an das **Rechnungsbureau in Berlin** W., Schöneberger-Ufer 1—4, einzureichen.

Angebotbogen und Bedingungen können im **Centralbureau** daselbst, Zimmer 420, eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung** von 0,50 ℳ **baar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 30. November 1900.

Berlin, den 25. Oktober 1900. (14269

Königliche Eisenbahn-Direktion.

---

## Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Arthur Heine in Danzig** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

**Danzig,** den 26. Oktober 1900. (14294

**Königliches Amtsgericht. Abthl. 11.**

---

## Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Zuschneiders **Walter Otto Schmidt in Danzig** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. (14295

**Danzig,** den 26. Oktober 1900.

**Königliches Amtsgericht. Abtheilung 11.**

---

**Verdingung** von A. 8985 Stück Zughaken in 6 Loosen, 23 760 Stück Schraubenkuppelungen in 13 Loosen, 1250 Stück Sicherheitskuppelungen in 2 Loosen, 3350 Stück Bufferkreuzen in 5 Loosen, 19 500 Stück Bufferstangen in 12 Loosen, 1960 Stück Buffertellern in einem Loose, 22 590 Stück Kuppelungsspindeln in 12 Loosen, 1900 Stück Muttern zu Kuppelungsspindeln, 1500 Stück Zughakenführungen, 155 Stück Bufferpfannen, 206 Stück Stoßbuffern in je einem Loose und 5990 Stück Zugstangenmuffen in 5 Loosen. B. 185 200 m Sieberöhren in 9 Loosen, für die Direktionsbezirke Berlin, Magdeburg, Halle a./S., Stettin, Danzig, Bromberg und Königsberg i. Pr. Ferner: 31 012 m Leitungsröhren für die Luftdruckbremse und für die Dampfheizung, sowie Gasröhren und Röhren zu Gewerksbuchsen und zu Weichenböcken in 4 Loosen, 900 Stück Buchsen aus nahtlosen Röhren, 6600 Stück Gegenmuttern, 2700 Stück Muffen zu Röhren und 3500 Stück Kreuz-, Knie- und T-Stücke zu Röhren in je einem Loose für den Direktionsbezirk Berlin. **Angebote** sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 17. November 1900, Vormittags 10 Uhr, für B und um 11½ Uhr für A an das **Rechnungsbureau in Berlin** W., Schöneberger Ufer 1—4, einzureichen. Angebotbogen und Bedingungen können im **Centralbureau** daselbst, Zimmer 420, eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung** von 50 Pf. für B und 2 Mk. für A in **baar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 24. Dezember 1900. **Berlin,** den 27. Oktober 1900. (14268

**Königliche Eisenbahndirektion.**

---

## Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei der unter Nr. 86 registrirten Firma **„J. Witt"** eingetragen, daß die den Kaufleuten **Hermann Laubmeyer** und **Anton Prina** für obige Firma ertheilte Gesammtprokura erloschen ist.

**Danzig,** den 27. Oktober 1900.

**Königliches Amtsgericht 10.** (14332

---

## Bekanntmachung.

In unserem Handelsregister ist die unter Nr. 195 eingetragene Firma **M. Rahn** in Rheda und die für dieselbe dem Kaufmann **Gustav Rahn** ertheilte Prokura (Nr. 29) gelöscht.

**Neustadt Westpr.,** den 27. Oktober 1900. (14308

**Königliches Amtsgericht.**



---

## 8. Ziehung d. 4. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 29. Oktober 1900, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

95 171 251 417 21 715 37 83 874 965 **1**048 123 396 495 535 605 758 [300] 820 919 **2**133 347 400 27 86 590 652 80 722 64 842 86 957 **3**009 78 112 21 49 [1000] 95 444 755 68 829 **4**026 226 323 24 80 431 647 **5**197 460 [300] 66 542 61 616 804 93 911 **6**044 48 100 48 [1000] 477 677 721 853 **7**018 164 464 [300] 512 92 727 76 95 828 42 **8**051 [1000] 168 267 317 544 60 682 800 927 32 [3000] **9**008 211 73 418 582 634 710 20 919 89

**10**094 131 219 369 638 74 [300] 754 **11**118 631 [500] 33 789 **12**040 75 185 477 596 762 [300] 98 957 **13**023 71 184 319 23 87 468 643 88 759 912 **14**046 109 16 [500] 296 348 497 519 54 780 83 859 **15**038 117 76 [500] 381 553 [500] 57 80 [3000] 675 810 19 88 99 [1000] 972 **16**169 203 [300] 530 38 627 805 45 938 98 [3000] **17**078 100 8 63 465 506 693 97 718 881 **18**006 44 146 49 [300] 78 261 94 353 732 84 836 **19**155 256 57 357 81 411 [3000] 25 66 74 567

**20**014 97 289 386 93 548 649 718 51 70 890 975 **21**168 210 12 305 66 428 614 71 **22**198 232 91 384 491 526 822 **23**055 414 600 41 737 819 916 58 **24**098 167 86 325 [1000] 415 595 676 788 896 **25**044 69 421 646 914 60 **26**063 234 502 26 [3000] 652 [300] 98 887 993 **27**010 27 [1000] 237 377 624 717 [500] 829 32 909 17 66 [500] 78 **28**210 62 317 [5000] 530 719 55 902 65 **29**121 80 311 408 527 635 64 961

**30**222 361 474 564 856 915 18 87 **31**034 152 [300] 376 719 88 **32**046 92 158 276 85 311 64 76 98 424 88 514 604 833 **33**034 140 243 359 442 [500] 517 76 718 99 842 [300] 994 **34**028 87 112 203 58 93 342 460 [1000] 652 [3000] 766 84 93 816 25 **35**088 [3000] 115 440 568 750 [500] 57 77 810 60 938 [1000] 77 **36**003 366 486 530 763 809 78 [3000] **37**099 374 [300] 471 97 593 [300] 646 754 836 83 [300] **38**003 63 70 178 420 63 68 87 611 39 [500] 88 **39**074 147 252 81 96 303 435 519 37 98 672 807

**40**000 266 363 88 493 568 83 [500] 613 75 804 48 927 70 **41**135 96 326 526 **42**126 37 63 87 [300] 268 85 374 486 516 850 74 978 **43**015 [500] 33 126 30 83 [1000] 243 382 479 99 904 **44**171 74 97 235 453 517 76 [500] 864 **45**230 32 92 378 511 [1000] 622 37 989 **46**160 253 82 87 552 931 **47**108 204 55 408 78 769 **48**034 122 47 251 318 423 60 77 521 [500] 76 617 41 88 [500] 706 90 [5000] **49**036 111 287 389 455 82 696 737 887 [3000] 988

**50**158 208 [1000] 41 315 442 92 564 668 93 708 **51**131 662 776 **52**020 51 [1000] 155 95 232 [1000] 41 363 [300] 409 17 96 543 612 14 21 800 **53**169 96 [1000] 280 394 425 81 555 682 910 **54**081 106 51 62 230 [300] 96 302 63 650 [3000] 867 911 **55**153 60 89 217 47 365 85 452 513 29 [500] 79 819 53 73 905 **56**298 [300] 356 450 59 812 [300] 25 **57**015 303 25 [500] 88 464 510 48 775 **58**107 21 284 311 791 810 65 72 **59**145 234 [1000] 75 413 46 [150 000] 516 650 704 23 33 95 849 80 93 919

**60**098 341 [3000] 443 739 53 70 81 [300] **61**039 44 58 69 215 44 54 391 422 [500] 586 950 59 90 **62**156 706 91 855 945 **63**049 115 80 [500] 301 6 92 406 72 83 90 585 603 74 76 751 [300] 55 895 946 64 74 **64**005 [500] 299 [3000] 362 435 75 633 45 90 712 33 35 **65**086 [300] 119 54 91 271 433 76 669 709 37 926 76 **66**068 86 223 58 59 80 89 327 458 582 624 49 **67**227 308 13 38 493 600 [500] 74 90 99 814 983 **68**069 151 360 96 574 845 90 956 [1000] **69**267 428 75 99 [500] 586

**70**122 309 56 58 593 642 60 741 50 **71**146 228 65 555 616 **72**126 380 474 505 661 764 936 **73**017 25 123 96 225 301 [1000] 54 [1000] 462 848 903 [3000] **74**050 191 301 55 80 419 649 856 85 908 37 68 **75**062 117 [500] 54 75 84 237 385 [1000] 96 548 661 907 **76**031 61 245 [300] 359 [3000] 75 94 434 519 [3000] 91 791 **77**066 [500] 176 272 [300] 309 84 45 59 559 96 607 935 47 [300] 70 **78**051 160 344 450 641 810 44 [300] **79**049 78 110 33 208 79 415 25 504 622 88 917

**80**119 97 326 96 540 999 **81**122 [3000] 240 835 47 982 **82**015 74 174 267 321 26 420 82 613 87 904 [1000] **83**047 [500] 66 108 226 322 33 837 932 55 **84**037 76 96 134 301 425 515 67 860 62 911 **85**246 305 517 99 716 833 937 **86**134 441 85 623 779 896 960 **87**171 87 330 548 63 617 751 63 821 971 **88**053 583 603 58 766 804 99 **89**073 190 332 581 709 69 829 901

**90**022 [300] 248 346 53 86 478 602 **91**548 79 83 929 84 86 94 **92**130 55 216 391 420 631 62 787 **93**046 336 414 95 653 **94**003 106 31 85 427 72 719 95 918 **95**186 260 [500] 301 [3000] 580 [1000] 620 707 37 814 **96**287 314 475 570 860 912 **97**211 54 91 306 75 431 51 686 977 **98**046 51 121 [3000] 28 74 91 [3000] 257 310 38 526 41 85 88 686 848 64 94 986 [500] 96 **99**354 78 406 587 [3000] 626 893 912

**100**003 265 335 38 407 51 529 [3000] 912 **101**216 40 85 433 [300] 38 502 [500] 33 [300] 656 70 95 [500] 717 936 **102**076 139 59 96 373 491 [1000] 554 808 48 98 921 **103**161 236 344 454 619 755 **104**041 47 133 35 410 570 697 730 972 **105**029 326 90 493 582 610 62 97 **106**053 68 132 487 603 22 942 **107**051 [1000] 120 53 86 87 242 358 [3000] 431 62 554 **108**097 [300] 147 88 [300] 284 305 449 544 706 828 59 [3000] 98 911 **109**107 339 411 516 32 99 724 883 97 955

**110**134 322 94 418 689 785 889 **111**143 323 443 548 652 714 859 901 **112**200 79 313 445 941 65 **113**110 357 718 79 91 865 **114**017 60 138 269 88 310 [300] 21 29 44 [1000] 537 40 [1000] 772 **115**265 358 434 37 601 799 **116**049 303 434 557 63 79 93 634 722 51 844 955 **117**065 66 140 260 584 747 72 845 916 50 [1000] 57 **118**060 [1000] 188 224 372 542 52 666 765 870 941 **119**042 142 224 73 327 418 565 845 71

**120**632 822 29 84 960 67 **121**137 65 451 654 927 **122**012 188 292 314 63 420 33 532 **123**050 [3000] 54 276 99 [300] 357 92 94 769 815 993 **124**260 366 423 927 **125**237 60 502 621 50 [500] 796 999 **126**144 213 45 335 81 421 50 565 **127**124 27 38 261 62 77 320 25 413 531 715 816 **128**181 394 480 647 749 86 815 914 **129**293 311 26 51 54 91 616 19 21 38 837

**130**069 381 632 732 845 **131**028 188 307 444 94 678 800 42 77 981 **132**298 [3000] 523 695 752 892 **133**199 550 683 [500] 777 [300] 814 87 951 [1000] **134**122 [300] 95 318 793 982 **135**048 76 238 336 [300] 67 406 [1000] 659 742 48 [300] 801 912 **136**007 8 202 19 321 448 76 601 768 856 91 **137**070 155 346 69 431 53 615 719 43 841 59 993 **138**374 477 632 [300] 927 **139**164 78 92 206 24 59 307 58 499 549 656 [300] 79 720 942 90 [500]

**140**089 408 18 86 537 42 65 685 859 983 91 [300] **141**382 409 44 777 85 998 **142**170 308 43 85 601 27 78 719 63 843 [3000] **143**156 305 708 **144**066 174 443 562 601 703 821 930 **145**393 764 79 962 84 88 **146**318 449 883 978 **147**193 97 367 907 43 **148**237 85 628 93 875 [500] 938 62 [500] **149**215 55 91 325 55 64 494 720 30 76 915 [1000]

**150**064 265 492 615 60 718 996 **151**189 258 423 64 543 646 55 58 808 933 [1000] **152**292 470 598 [300] 625 98 **153**115 340 47 97 504 25 719 **154**233 342 684 837 72 75 **155**078 160 249 360 717 36 68 839 78 932 **156**018 29 77 165 246 [500] 317 466 687 93 733 **157**029 65 176 308 486 567 90 98 [300] 625 35 938 61 **158**027 173 235 87 305 43 59 71 [500] 459 558 774 813 974 **159**057 83 214 306 409 537 722 89 843

**160**096 131 [3000] 47 285 475 636 83 783 987 92 **161**000 107 477 672 755 921 63 **162**099 182 203 31 [3000] 60 527 56 883 **163**010 60 589 98 659 792 933 **164**076 146 82 291 506 64 605 [1000] 66 774 912 **165**082 156 80 327 814 **166**128 426 521 65 77 619 **167**115 69 203 6 323 92 440 54 85 568 844 **168**367 583 606 [3000] 27 38 877 **169**176 279 372 426 [100 000] 59 536 645 737 807 58 [500] 95 965

**170**110 202 624 771 73 871 926 **171**024 59 127 88 255 306 [3000] 437 685 **172**030 48 123 320 480 93 585 661 963 **173**346 [5000] 83 420 88 567 [500] 817 **174**026 38 59 114 60 312 39 40 838 83 [300] **175**022 36 [500] 139 342 205 24 977 **176**035 92 167 288 **177**186 213 47 61 304 487 539 75 84 606 66 783 868 **178**141 213 356 443 747 **179**165 82 245 306 81 469 612 84 [3000] 779 873 927

**180**018 64 [300] 148 313 55 73 449 511 832 **181**123 245 68 69 347 63 661 **182**048 68 186 349 576 643 786 860 [300] **183**001 100 256 328 89 456 592 619 750 852 92 [1000] 910 **184**090 178 401 23 580 614 52 88 871 941 [3000] 65 **185**009 77 218 614 701 809 **186**430 77 678 88 92 935 **187**150 57 217 321 92 405 98 504 [15 000] 80 [300] 683 849 964 **188**219 [300] 60 [500] 300 555 65 95 648 819 909 **189**043 103 51 310 [3000] 430 85 [500] 90 518 28 91 [500] 671 766

**190**074 94 191 208 429 36 49 87 558 662 710 836 **191**271 308 447 685 **192**304 13 479 600 731 807 **193**033 47 150 [3000] 216 354 86 469 76 556 908 **194**042 126 40 277 88 428 [3000] 58 80 562 [500] 706 810 979 80 **195**089 304 573 75 799 979 [3000] **196**013 52 158 [300] 260 354 71 442 63 521 821 72 928 **197**210 44 62 71 85 355 525 700 855 902 52 **198**137 228 472 88 519 67 802 918 28 **199**233 99 379 596 624 912

**200**041 130 33 230 353 467 [3000] 534 626 59 [500] 79 940 **201**156 357 74 418 95 597 745 **202**081 175 274 428 537 667 781 **203**032 78 110 17 66 422 73 506 806 910 44 **204**214 [300] 33 56 315 66 77 [1000] 99 [300] 825 27 **205**006 14 178 333 541 [500] 706 60 [300] 81 815 26 40 945 **206**146 [300] 420 520 658 [1000] 836 **207**045 201 408 10 77 888 **208**048 [500] 121 226 [500] 331 89 487 505 60 807 **209**128 202 61 346 532 [300] 98 754 890 918

**210**006 [300] 143 68 76 754 **211**031 142 213 397 693 **212**031 225 67 348 591 661 709 42 54 68 801 968 85 **213**272 373 402 690 856 **214**123 318 39 42 474 82 595 756 82 **215**161 72 [3000] 382 88 487 88 576 702 45 808 75 79 85 945 **216**223 478 609 733 832 81 931 **217**141 74 215 458 612 940 [3000] **218**057 127 479 [500] 530 650 **219**040 245 71 429 501 8 10 605 801 [500] 73 97 979

**220**004 195 204 83 328 90 409 85 509 [300] 18 61 881 **221**067 86 170 305 12 87 789 874 [1000] **222**009 17 95 118 46 [3000] 70 [500] 333 45 748 938 **223**022 146 448 60 [1000] 942 50 **224**136 42 85 89 200 496 580 628 804 979 **225**147 222 528 89

**Im Gewinnrade verblieben:** 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 6 zu 30 000 Mk., 13 zu 15 000 Mk., 35 zu 10 000 Mk., 59 zu 6000 Mk., 849 zu 3000 Mk., 954 zu 1000 Mk., 1106 zu 500 Mk.

**Berichtigungen.** In der Liste vom 24. Oktober vormittags lies 15 423 statt 10 423, ferner gehören die bei 57 339, 57 501, 60 231 und 61 890 stehenden Gewinne je zu der vorhergehenden Zahl.



## 8. Ziehung d. 4. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 29. Oktober 1900, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

68 202 15 48 339 770 986 98 **1**135 323 43 453 96 644 **2**126 224 29 311 42 560 763 [500] 832 919 **3**171 222 341 413 519 681 808 26 53 945 89 95 **4**031 94 147 316 67 462 89 661 [500] 78 710 26 888 997 **5**171 603 [300] 39 91 751 [300] **6**090 114 87 235 51 559 685 737 **7**030 54 263 459 640 724 33 867 **8**020 110 716 909 11 44 70 **9**071 157 252 424 519 621 75 986

**10**171 96 229 [300] 485 615 799 874 **11**122 250 539 [300] 613 747 851 **12**068 99 [500] 216 34 84 315 407 582 633 96 [300] 832 92 **13**013 270 316 481 530 85 609 [3000] 744 901 39 [1000] **14**126 205 307 523 53 674 701 806 56 941 **15**049 [1000] 144 217 316 32 46 806 931 78 85 **16**003 249 [300] 53 326 73 84 92 423 535 41 611 38 723 879 **17**061 158 304 53 55 440 607 [3000] 758 **18**011 [500] 185 220 329 592 613 88 93 806 37 85 **19**023 26 113 33 53 319 436 81 524 686 95 880 88

**20**115 36 566 615 33 783 858 961 **21**225 510 75 740 812 **22**113 251 70 [500] 380 451 72 559 **23**002 161 72 222 40 361 468 572 689 98 742 56 81 833 [300] 89 910 37 **24**066 [500] 73 77 116 [300] 231 315 522 784 90 814 93 953 **25**024 196 614 **26**060 88 119 42 277 473 [3000] 97 593 721 920 71 **27**068 395 472 547 48 **28**070 111 [300] 329 547 78 705 821 **29**095 288 670 84 746

**30**223 73 488 [1000] 508 73 830 945 63 71 **31**021 65 102 501 [300] 50 76 699 775 942 **32**056 147 94 220 28 [1000] 329 492 [3000] 616 707 873 81 **33**130 321 [1000] 450 [500] 81 98 702 [300] 49 **34**144 83 355 563 632 91 798 954 **35**058 407 801 2 936 65 83 **36**057 140 229 71 334 40 419 [300] 44 605 758 96 [300] 876 959 **37**073 83 108 328 93 595 96 719 81 902 46 **38**041 251 379 638 [300] 734 **39**070 190 99 203 [500] 313 484 503 [300] 87 621 85 [300] 705 7 [500] 14 869 916

**40**029 50 169 72 77 372 415 [1000] 52 74 669 86 734 831 985 [15000] **41**184 293 540 687 874 905 46 **42**060 [1000] 272 [300] 462 79 509 658 96 790 822 991 [500] **43**021 156 202 24 27 49 85 [1000] 510 613 704 50 858 945 **44**196 307 452 [500] 557 613 758 72 [1000] 930 88 **45**138 221 367 499 579 643 952 **46**149 243 300 33 434 [3000] 561 661 740 [1000] 55 807 [1000] 82 **47**144 211 488 509 618 [500] 723 892 **48**149 380 979 **49**001 182 517 625 762 838

**50**026 28 198 433 695 932 [300] 95 **51**228 51 376 90 430 799 883 **52**057 191 257 [300] 76 341 406 545 652 802 982 **53**078 83 450 71 510 13 49 691 756 95 993 **54**055 82 179 85 289 [500] 389 573 [300] 700 77 **55**017 [300] 57 [3000] 235 382 550 678 884 **56**095 191 232 [500] 34 55 72 525 **57**107 233 [1000] 631 95 704 79 97 830 92 936 **58**013 91 95 283 347 92 536 45 677 704 44 **59**012 75 90 305 9 522 57 858 96 976 96

**60**011 107 48 395 509 605 79 [300] 762 [300] 884 [300] 935 **61**168 413 58 516 650 **62**047 325 65 67 425 28 [500] 540 721 882 **63**251 636 [1000] 93 765 811 [500] 24 **64**051 217 [500] 80 972 **65**144 221 517 99 635 46 942 93 **66**026 [3000] 409 65 600 22 756 [300] 968 [10 000] **67**051 136 231 508 56 [500] 657 855 **68**111 40 349 70 503 33 47 685 757 78 90 834 970 **69**038 57 86 224 73 76 337 42 423 678 826 915

**70**282 371 [1000] 88 459 623 **71**060 187 262 95 307 98 423 56 535 629 58 994 **72**021 23 106 7 60 235 438 506 [3000] 838 58 966 **73**045 48 64 159 353 563 638 96 809 [3000] 992 **74**031 [300] 265 76 457 537 615 36 982 **75**084 91 403 503 39 73 644 801 966 [5000] **76**011 24 178 271 412 503 844 55 **77**072 154 376 404 92 649 [500] 82 [300] 83 [500] 884 **78**183 868 427 59 613 817 25 **79**015 42 127 28 374 642 66 756 802 14

**80**046 65 102 214 39 308 40 [3000] 555 690 720 38 65 925 33 **81**315 548 669 858 970 73 **82**019 89 135 [1000] 304 525 92 620 [300] 848 [500] 973 **83**033 91 124 488 508 25 691 941 [300] **84**132 55 235 60 393 452 97 615 720 69 891 **85**058 364 530 691 837 45 940 **86**063 123 68 357 515 673 889 938 **87**255 75 362 414 46 535 788 885 **88**027 82 305 46 593 842 967 68 **89**090 107 229 408 21 77 591 621 73 911

**90**286 301 609 [300] 792 [1000] 837 **91**133 85 246 589 642 739 855 918 **92**109 62 345 92 439 63 609 38 67 [500] 715 839 960 **93**145 244 [500] 357 535 79 735 810 **94**006 [1000] 11 15 41 [300] 338 [1000] 78 447 594 [1000] 693 749 93 864 [500] 496 83 **95**078 172 [500] 455 510 40 65 617 [300] 768 **96**095 130 49 73 410 88 569 82 739 839 72 **97**159 603 810 44 953 **98**614 57 838 **99**129 [3000] 417 22 556 648 762

**100**038 66 254 69 782 895 972 98 **101**130 [500] 205 816 82 565 72 615 842 **102**046 75 207 331 457 760 800 31 35 65 **103**144 81 258 492 509 18 81 839 80 [1000] **104**070 [300] 112 68 223 384 527 759 865 910 62 **105**428 [300] 773 **106**111 46 251 [3000] 577 655 [3000] 930 **107**008 104 14 81 [300] 318 402 605 25 60 719 985 [500] **108**086 189 360 578 618 750 864 [3000] 957 **109**000 17 241 74 418 518 79 89 735 [500] 803 7 60 61 77

**110**124 331 721 47 53 89 939 44 **111**042 133 250 470 506 687 885 920 **112**001 38 135 55 67 82 601 721 860 974 **113**070 99 174 225 31 63 327 526 821 **114**011 62 98 160 216 79 [1000] 837 34 524 806 13 70 [500] 901 17 **115**149 69 413 65 98 884 96 **116**425 513 [500] 821 36 59 73 981 **117**014 383 [300] 458 578 699 754 819 65 925 60 65 66 **118**083 234 311 633 35 [3000] 48 932 **119**141 241 [500] 407 20 96 561 713 15 65 974

**120**060 87 140 222 52 438 542 [1000] 661 750 **121**047 223 78 465 742 44 889 **122**048 84 179 535 63 [3000] 82 696 801 18 959 **123**070 139 69 316 484 615 18 85 808 **124**078 282 497 646 62 721 869 944 **125**048 141 82 221 312 403 50 504 [500] 664 89 94 946 **126**096 185 215 [1000] 546 804 919 **127**291 339 411 534 676 99 740 870 999 **128**021 [500] 193 [3000] 551 638 849 **129**313 84 458 681 737 57 942

**130**205 13 46 [1000] 432 512 650 [300] 823 976 **131**032 371 601 89 **132**017 111 [3000] 367 406 38 67 577 648 811 918 **133**257 618 90 764 74 [3000] 87 922 **134**022 161 [500] 91 97 99 428 77 747 837 917 **135**219 337 423 51 503 5 79 944 **136**078 226 508 41 679 86 980 **137**075 182 83 86 262 81 558 89 671 752 866 98 969 **138**004 97 99 116 93 288 [300] 311 563 692 [3000] 712 949 65 **139**053 77 137 278 [1000] 577 745

**140**156 207 66 339 403 515 626 47 [3000] 829 56 934 72 **141**018 174 [1000] 76 341 [300] 66 [300] 67 410 [300] 20 738 819 914 89 **142**076 89 267 307 11 29 86 405 38 510 46 810 **143**083 92 108 [300] 79 272 511 85 634 48 90 746 860 976 **144**031 161 [500] 76 528 89 807 90 **145**174 [3000] 285 [300] 373 [500] 652 97 701 861 **146**027 112 26 401 58 73 91 639 80 786 881 [1000] **147**000 14 183 206 10 331 71 79 412 916 **148**290 456 69 567 673 91 708 915 **149**409 64 620 712 87 816 28 40 83 972 [5000] 95

**150**180 213 505 **151**215 45 583 98 622 [1000] 831 32 [300] 69 **152**254 304 60 402 562 808 85 **153**324 672 768 802 983 **154**049 201 34 381 470 720 [500] 963 66 [10 000] **155**140 62 95 476 613 88 863 924 53 [500] 92 **156**017 37 198 377 78 85 600 780 **157**015 91 92 396 456 684 877 84 915 47 **158**006 44 [500] 70 80 108 239 56 426 504 42 606 [300] 97 722 [500] 924 60 **159**027 77 153 692 706 54 99 852 997

**160**082 195 200 63 440 [500] 52 704 31 835 **161**027 108 40 67 279 394 95 525 651 52 710 68 85 805 **162**051 263 [300] 414 576 642 55 82 707 890 **163**132 293 [1000] 337 81 [300] 534 794 855 97 974 83 **164**108 214 360 425 514 [1000] 61 [300] 749 **165**346 86 509 673 810 44 [300] 68 973 [500] **166**028 [300] 245 305 508 736 **167**089 [1000] 478 570 900 **168**032 100 228 69 339 435 [500] 534 42 635 813 33 40 **169**037 [500] 268 352 404 11 16 546 793 906 87 88 98 [500]

**170**256 494 98 566 70 666 [300] 806 971 **171**147 344 621 92 746 47 802 918 56 63 [1000] **172**128 307 26 546 664 741 91 [300] 824 78 82 94 **173**013 162 92 [500] 339 433 51 540 69 621 77 [300] 903 **174**004 51 101 226 [1000] 87 371 [1000] 440 522 696 841 923 **175**374 503 634 708 29 935 46 **176**072 89 364 [500] 495 505 42 51 723 819 72 945 80 **177**086 359 [300] 77 488 578 726 59 870 984 92 **178**019 53 74 155 290 384 517 88 698 770 72 801 8 33 75 **179**059 106 47 62 97 510 33 664 97 793 937

**180**050 153 71 315 436 543 66 626 799 812 18 **181**013 99 224 58 472 687 752 807 23 987 **182**140 220 37 [1000] 66 67 [1000] 526 59 897 905 55 [500] 62 **183**282 486 96 510 600 15 [300] 731 913 88 **184**142 53 329 414 56 93 792 [500] 829 89 99 [300] **185**199 284 439 87 578 611 79 757 71 [3000] 859 **186**322 24 78 [300] 433 512 53 59 651 728 952 **187**042 [300] 55 137 329 89 559 696 737 816 44 974 96 **188**099 321 581 83 703 888 943 87 **189**180 211 51 [1000] 321 86 517 909 19 57

**190**048 68 368 435 536 625 55 745 940 **191**039 202 63 321 24 89 501 641 98 860 950 60 [3000] **192**050 [3000] 116 24 337 [1000] 49 426 95 559 641 48 61 779 **193**091 97 [1000] 143 [3000] 464 642 [1000] 66 840 **194**141 395 499 558 618 61 69 741 47 918 **195**040 111 16 386 [1000] 93 [300] 458 700 37 827 **196**031 98 361 93 513 48 696 [500] 718 77 812 **197**035 100 78 226 395 [3000] 544 [500] 620 834 917 27 **198**025 [1000] 38 361 433 61 513 89 660 713 961 **199**189 723 34 821 999

**200**170 228 71 82 311 50 404 560 674 804 [1000] **201**178 382 428 85 826 63 90 93 937 **202**144 267 301 597 748 **203**008 60 136 262 407 535 79 602 42 711 27 58 912 40 81 **204**031 88 557 747 868 927 **205**015 114 87 378 85 584 747 88 804 [1000] 34 48 59 946 **206**043 150 [1000] 52 77 [500] 373 505 [3000] 50 749 855 **207**054 328 451 620 64 715 862 **208**001 16 36 442 [3000] 562 98 634 41 73 909 10 46 50 **209**063 444 93 565 612 15 848 97 994

**210**024 170 391 581 800 76 926 79 89 **211**055 162 95 265 77 79 88 377 [300] 936 **212**079 127 261 321 43 [1000] 406 98 **213**085 107 237 65 585 695 737 855 [500] 997 **214**045 430 751 **215**261 477 734 865 92 **216**285 430 [500] **217**185 209 71 [1000] 358 406 16 699 750 72 800 27 40 **218**031 63 101 82 390 440 585 764 [500] 78 827 [1000] 51 89 **219**000 102 39 462 519 44 701 [300] 913

**220**037 82 488 504 [500] 40 58 60 67 85 **221**350 [300] 433 511 74 88 808 **222**133 77 [300] 267 363 [300] 691 **223**526 643 941 **224**006 125 38 86 485 582 99 639 997 **225**604

**Im Gewinnrade verblieben:** 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 6 zu 30 000 Mk., 12 zu 15 000 Mk., 33 zu 10 000 Mk., 57 zu 6000 Mk., 820 zu 3000 Mk., 906 zu 1000 Mk., 1050 zu 500 Mk.